Einzelpreis 30 Groschen

V. b. b.

Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

Bezugspreis mit Postversendung:
Ganzjährig . . . . . S 14.60
Halbjährig . . . . . „ 7.30
Vierteljährig . . . . . „ 3.75
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Dr. Dollfuß-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.
Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.
Schluß des Blattes: **Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.**

Preise bei Abholung:
Ganzjährig . . . . . S 14.—
Halbjährig . . . . . „ 7.—
Vierteljährig . . . . . „ 3.60
Einzelpreis 30 Groschen.

Folge 25 — Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 25. Juni 1937 — 52. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Österreich.

Wie die Amtliche Nachrichtenstelle meldet, haben gestern, 24. ds., der österreichische Gesandte beim Quirinal, Berger-Waldenegg, und der italienische Außenminister Graf Ciano eine Reihe von Abkommen vom 1. Juni, die sich auf den Wirtschaftsverkehr zwischen beiden Staaten beziehen, unterzeichnet.

*

Bundeskanzler Dr. Schuschnigg hielt anläßlich des Anblasens des dritten Hochofens der Alpinen Montan-Gesellschaft in Eisenerz eine Ansprache, in der er u. a. sagte: Mit ganz besonderer Freude bin ich der Einladung der Alpinen, zum Anblasen des Eisenerzer Hochofens zu erscheinen, gefolgt. Ich erinnere mich sehr wohl, welch große Erleichterung es für uns alle bedeutet hat, als 1935 die Kunde kam, daß der bis dahin stillgelegte zweite Hochofen der Alpinen in Donawitz wieder in Betrieb gesetzt werden kann. Lange Zeit hindurch schien es sehr unbestimmt, wenn die Möglichkeit sich ergeben wird, den Hochofen in Eisenerz wieder lebend zu machen. Sieben der härtesten Jahre für Eisenerz und die schöne Obersteiermark überhaupt sind dahingegangen. So war es denn für uns alle eine unendliche Freude und große Befriedigung, als wir hörten, daß es gelungen ist, seit Anbeginn dieses Jahres die Belegschaft in Eisenerz auf mehr als das Doppelte zu erhöhen. Wir freuen uns, daß es der sachkundigen, tüchtigen Leitung der Alpinen gelungen ist, auch in schwierigsten Zeiten den Betrieb, wenn auch mit starken Einschränkungen, über Wasser zu halten. Nicht nur der österreichische Edelstahl, sondern auch die Kommerzware, der Halbstahl, das Erz sind gesuchte Ware geworden. Wir freuen uns auch ganz besonders, daß sehr wesentliche Mengen von Erz ihren Weg ins Deutsche Reich genommen haben und, so Gott will, noch weiter nehmen werden. Wir werden weiterhin alles tun, um die Alpine und ihr Werk zu unterstützen. Möge das Anblasen des dritten Hochofens der Anbeginn einer Zeit der Prosperität nicht nur für die Alpine, sondern für das ganze Land und für ganz Österreich sein! Ein Schatten fällt vielleicht in unsere gehobene Festesstimmung, wenn wir uns über die Tatsachen im klaren sind, daß ein Teil der großen Konjunktur auf das internationale Rüsten zurückzuführen ist. Waffen werden aus dem Eisen geschmiedet, aber wir wollen hoffen und das Unsere dazutun, daß diese Waffen Hüter des Friedens seien. Möge die Zeit nicht mehr ferne sein, wo das Eisen nicht so sehr für das Schwert, sondern für die Pflugschar Verwendung findet. Unser Vorsatz soll sein, daß wir für alle Zukunft und jetzt erst recht unsere Pflicht tun und ein Ziel verfolgen: die Erhaltung des Friedens nach außen und nach innen, die Erhaltung insbesonders auch des Arbeitsfriedens im Land.

*

Dieser Tage weilte der deutsche Reichsbankpräsident Dr. Schacht in Wien. Dieser Höflichkeitsbesuch wurde naturgemäß auch zu wirtschaftlichen Beratungen ausgenützt. Außer den offiziellen Empfängen verweilte Reichsbankpräsident Dr. Schacht mehrmals bei dem Präsidenten der Österreichischen Nationalbank Dr. Kienböck. Diese mehrstündigen Unterredungen bezogen sich auf die Gesamtheit des deutsch-österreichischen Zahlungsverkehres und die mit diesem im Zusammenhang stehenden wirtschaftlichen Fragen. Es besteht beiderseits der Entschluß, den Handelsverkehr nach beiden Richtungen weiter auszudehnen, wie dies bereits durch die Abmachung zwischen den beiden Regierungen vom Jänner dieses Jahres angebahnt worden ist. Man beriet vor allem die Möglichkeiten, auch den Zahlungsverkehr dieser Erweiterung der Handelsverbindungen anzupassen. Es ist zu hoffen, daß diesem Besuch des deutschen Reichsbankpräsidenten ein voller Erfolg in der Richtung eines weiteren Ausbaues der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten beschieden sein wird.

*

Im Bundestag wurde am Donnerstag das Bundesgesetz zum Schutz des keimenden Lebens verabschiedet. Weiters wurde das Handelskammergesetz und das Gesetz über Fideikommißregelung angenommen. Der Landtag von Niederösterreich erledigte ein neues Gesetz über das Landesgesetzblatt für Niederösterreich sowie eine Novelle zum Gesetz über die Bestätigung und Beeidigung und die äußere Kennzeichnung des für den Jagd-, Feld- und Fischereischutz bestellten Wachpersonals.

Deutsches Reich.

Da man in Berlin die durch die wiederholten rotspanischen Angriffe auf deutsche Kriegsschiffe geschaffene Lage als ernst betrachtet, hat man den für Mittwoch geplant gewesenen Besuch des Reichsaußenministers in London vorläufig abgesagt. In einer amtlichen Mitteilung wird erklärt, daß die augenblickliche Lage die Abwesenheit des Reichsaußenministers von Berlin nicht gestatte; deshalb sei dem britischen Botschafter in Berlin mitgeteilt worden, daß der geplante Besuch des Freiherrn von Neurath in London zunächst verschoben werden muß.

*

Am 24. ds. fand eine Sitzung des Reichskabinetts statt, in der der Entwurf eines deutschen Strafgesetzbuches beraten und das Polizeibeamtengesetz verabschiedet wurde. Besonders bemerkenswert ist, daß zum erstenmal in der Presse offiziell berichtet und darauf hingewiesen wird, daß diese Sitzung des Reichskabinetts unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Göring stattfand, der damit gewissermaßen Vizekanzlerposition einnimmt.

Frankreich.

Nach seinem Abstimmungserfolg in der Kammer hat das Kabinett Blum eine entschiedene Niederlage im Senat erliten. Alle Versuche, den Senat umzustimmen, mißlangen und so blieb dem Kabinett Blum kein anderer Ausweg mehr als zurückzutreten. Blum wurde gestürzt, aber überraschend schnell hat der radikalsozialistische Senator Camillo Chautemps ein neues Kabinett gebildet, das sich schon in den nächsten Tagen der Kammer vorstellen wird. Das Kabinett setzt sich wie folgt zusammen: Ministerpräsident ohne Portefeuille Camillo Chautemps (radikalsozialistischer Senator); Vizepremier Leon Blum (Sozialist), Staatsminister Paul Faure (Sozialist), Staatsminister Albert Sarraut (radikalsozialistischer Senator), Staatsminister Maurice Violette (Sozialistische Union), Außenminister Delbos (Sozialist), Verteidigungsminister Daladier (Radikalsozialist), Finanzminister George Bonnet (Radikalsozialist), Innenminister Dormoy (Sozialist), Luftfahrtminister Pierre Cot (Radikalsozialist), Marineminister Cesar Campinchi (Radikalsozialist), Justizminister Vincent Auriol (Sozialist), Arbeitsminister Andre Fevrier (Sozialist), Handelsminister Fernand Chapsal (Radikalsozialist), Kolonienminister Moutet (Sozialist), Erziehungsminister Jean Zay (Radikalsozialist), Landwirtschaftsminister George Monnet (Sozialist), Pensionsminister Albert Riviere (Sozialist), öffentl. Arbeiten H. Queuille (Radikalsozialist), Postminister Jean Lebas (Sozialist), Minister der Handelsmarine Henry Tasso (Sozialist), öffentliche Gesundheit und Kinderwohlfahrt Marc Rucart (Radikalsozialist), Unterstaatssekretär für Äußeres Francois Tessan (Radikalsozialist), Unterstaatssekretär beim Ministerpräsidenten Guillaume Bertrand (Radikalsozialist). Das Kabinett Leon Blum, das 101. der dritten Republik, war am 4. Juni 1936 gebildet worden, ist also, was in Frankreich im Laufe der letzten Jahre eine Ausnahmserscheinung war, ein Jahr und 16 Tage im Amt gewesen.

Bilbao gefallen.

Der spanische Bürgerkrieg hat in der vergangenen Woche Ereignisse weittragender Bedeutung gebracht. Am 19. ds. nachmittags marschierten die ersten Patrouillen der nationalen Truppen in die Hafen- und Festungsstadt Bilbao ein. Bilbao ist nicht nur die Hauptstadt des Baskenlandes, sondern es ist zugleich die bedeutendste Festung und der wichtigste Hafen der Nordküste. Mit der Einnahme dieser Stadt können sich die Nationalen bereits als Herren des gesamten Baskenlandes betrachten.

Die baskische Armee und die Regierungstruppen sind bei Bilbao unwiderruflich geschlagen und die Nationalisten führen die Besetzung der Provinz Biscaya methodisch zu Ende, ohne einem Widerstand, abgesehen von kleinen Widerstandsnestern, zu begegnen. Der Abschnitt nördlich von Orduna, ein äußerst wichtiges Industriegebiet, ist ohne Widerstand in die Hände der Nationalisten gefallen. Gerade in dieser Gegend war der Widerstand der Regierungstruppen während der nationalistischen Offensive gegen Bilbao besonders stark.

Salamanca, 24. Juni. (Tel.-Comp.) Die nationalen Truppen haben die Offensive gegen Santander begonnen und setzen ihren Vormarsch fort. Von Bilbao aus wird der Angriff gegenwärtig in südwestlicher Richtung geführt. Die nationalen Truppen sind am Mittwoch bis zu dem bedeutenden Knotenpunkt Sodupe, südwestlich von Bilbao, vorgedrungen und haben diesen Ort, fast ohne Widerstand zu finden, besetzt. Die Basken versuchen, in dieser Gegend in aller Eile Befestigungen zu errichten, um den Vormarsch der Nationalisten aufzuhalten.

Der U-Boot-Angriff auf die „Leipzig".

Außerhalb des spanischen Gebietes spielte sich ein Ereignis ab, das der deutschen Reichsregierung Anlaß zum Rücktritt aus der Spanienkontrolle gab. Der deutsche Kreuzer „Leipzig", der im Sinne der Bestimmung des Nichteinmischungsausschusses an dem Kontrolldienst an der spanischen Grenze teilnahm, wurde von einem bisher unbekannten Feind angegriffen. Es muß sich dabei um ein Unterseeboot rotspanischer Nationalität, vermutlich russischer Herkunft handeln. Vom Kommandanten der „Leipzig" wurde der deutschen Reichsregierung gemeldet, daß er viermal von einem unsichtbaren Gegner mit Torpedos angegriffen wurde. Glücklicherweise richteten diese Torpedos keinen Schaden an, da sie einerseits schlecht gezielt waren, anderseits aber durch ein geschicktes Manöver umgangen werden konnten.

Deutschland und Italien verlassen das Kontrollsystem.

Nachdem bei den Viermächtebesprechungen in London die von Deutschland und Italien im Zusammenhang mit dem „Leipzig"-Zwischenfall erhobenen Forderungen auf ein gemeinsames Vorgehen der vier Mächte gegen die Valencia-Regierung abgelehnt worden waren, hat sich die Lage so gestaltet, daß Deutschland und Italien endgültig das Kontrollsystem verlassen. Die deutschen und italienischen Schiffe bleiben in den spanischen Gewässern, werden aber „den Schutz der Interessen mit eigenen Mitteln übernehmen". Das heißt, Deutschland und Italien unternehmen ihre Aktionen in den spanischen Gewässern jetzt unter dem Gesetz vollkommener Handlungsfreiheit.

Botschafter v. Ribbentrop wurde beauftragt, den im Kontrollausschuß in London vertretenen Regierungen folgende Mitteilung zu machen: „Die Reichsregierung hat nach Bekanntwerden der Angriffe auf den Kreuzer „Leipzig" am 15. und 18. Juni d. J. alsbald den anderen an der Seekontrolle in den spanischen Gewässern beteiligten Mächten mitgeteilt, daß sie nicht gewillt sei, ihre mit einer internationalen Aufgabe betrauten Seestreitkräfte weiteren Schießversuchen Rotspaniens auszusetzen. Sie hat sich hinsichtlich der von ihr zu fordernden Garantien für die Sicherheit ihrer Schiffe auf ein Minimum beschränkt, nämlich auf eine sofort auszuführende Flottendemonstration der vier Kontrollmächte, um auf diese Weise eine deutlich sichtbare solidarische Warnung zum Ausdruck zu bringen. Da die englische und die französische Regierung sich nicht einmal zu dieser Minimalforderung haben bereitfinden lassen, muß die deutsche Regierung zu ihrem Bedauern feststellen, daß es an derjenigen Solidarität der Kontrollmächte fehlt, die für die Durchführung der gemeinsam übernommenen internationalen Aufgabe die unerläßliche Voraussetzung bildet. Die Reichsregierung hat deshalb beschlossen, sich endgültig aus dem Kontrollsystem zurückzuziehen."

Die königlich italienische Regierung hat, wie das Deutsche Nachrichtenbüro meldet, der Reichsregierung mitgeteilt, daß sie sich deren Vorgehen anschließt und sich ebenfalls aus dem Kontrollsystem zurückzieht.

Berlin, 24. Juni. (U. P.) Deutschland wird Valencia gegenüber, wie jetzt feststeht, keine eigenen Schritte wegen des „Leipzig"-Zwischenfalles ergreifen. Ein Regierungssprecher erklärte heute der United Preß wörtlich: „Deutschland betrachtet den „Leipzig"-Zwischenfall als abgeschlossen." Der Reichskanzler wird, wie man erwartet, heute nachmittags Ribbentrop empfangen und dann nach Süddeutschland abreisen.

Die heutige Folge umfaßt mit der Romanbeilage 8 Seiten.

„Die Deutsche Nanga-Parbat-Expedition verunglückt.

Die Deutsche Nanga-Parbat-Expedition ist von einem schweren Unglück betroffen worden. Das Lager der Expedition wurde von einer großen Eislawine verschüttet, wobei 7 Bergsteiger, darunter auch der Leiter der Expedition Dr. Karl Wien, sowie 9 eingeborene Träger den Tod fanden. Nur zwei Expeditionsmitglieder, Dr. C. Troll und Dr. U. Luft, die zur Zeit des Unglückes im Lager nicht anwesend waren, kamen mit dem Leben davon.

Die Deutsche Himalaja-Expedition, die Mitte April des heurigen Jahres von München aus die Reise nach Indien antrat, stand unter Leitung des Münchner Geographen Dr. Karl Wien. Dieser hatte schon an zwei Kundfahrten in das Himalaja-Gebiet unter Paul Bauer teilgenommen. Er war auch an der Erstbesteigung des Pic Lenin im Pamir beteiligt. In seiner Begleitung befanden sich diesmal Peter Müllritter aus Ruhpolding, der auch schon an der Nanga-Parbat-Fahrt 1934 teilgenommen hatte, Adolf Göttner aus München, der 1935 eine Kaukasusfahrt durchführte, und Dr. Günter Hepp aus München. Während Müllritter als Lichtbildner und Schmalfilmer arbeitete, begleitete Dr. Hepp, der sich seinerzeit schon mit Dr. Wien im Himalaja auf die heurige Expedition vorbereitete, die Bergsteiger wieder als ärztlicher Berater. Der Expedition gehörte ferner Dr. Hans Hartmann aus Berlin an, der die im Jahre 1931 am Kangchendzönga begonnenen höhenphysiologischen Untersuchungen fortsetzen sollte. Der Münchner Alpinist Martin Pfeffer und als einziger Österreicher der Tiroler Pert Fankhauser aus Telfs vervollständigten die Teilnehmerschar. Die beiden Letztgenannten waren zum erstenmal im Himalajagebiet, hatten aber schon in früheren Jahren ihr Können auf zahlreichen schwierigen Alpenfahrten bewiesen. Der Berliner Universitätsprofessor Dr. C. Troll und als zweiter Arzt der Berliner Dr. Ulrich Luft machten die Expedition mit, um Dr. Hartmann bei seinen Arbeiten zu unterstützen.

Über das Unglück der Nanga-Parbat-Expedition meldet Reuter aus Srinagar, daß der englische Leutnant Smart die Bergsteigergruppe in der vorigen Woche bei Lager 4 verlassen hatte, um einige kranke Träger herunterzubringen. Die Bergsteigergruppe habe sich damals vorbereitet, nach Lager 5 vorzudringen. Dr. Luft, den Leutnant Smart im Ausgangslager ablöste, erreichte, wie es weiter heißt, Lager 4 am Freitag vergangener Woche. Er fand es bedeckt von einer Eislawine vor. Drei Rucksäcke wurden gefunden. Es besteht aber leider keine Hoffnung mehr, die Verunglückten lebend aufzufinden. Hingegen sei eine allerdings nur geringe Aussicht gegeben, daß ihre Leichen geborgen werden können. Ein Suchkommando unter Führung eines Ingenieurs ist nach dem Ausgangslager aufgebrochen.

München, 24. Juni. Wie die Deutsche Himalaja-Stiftung mitteilt, werden Paul Bauer, Fritz Bechtold und Dr. v. Kraus so schnell wie möglich nach dem Nanga-Parbat-Gebiet aufbrechen.

Politische Kurznachrichten.

Der ehemalige rote Diktator Ungarns, **Bela Kun**, soll in Moskau erschossen worden sein. Damit hätte sich an einem berüchtigten Übeltäter ein gerechtes Schicksal vollzogen.

Die **Dreierbegegnung der Ministerpräsidenten der Kleinen Entente in Belgrad** wurde mit der Versicherung der vollkommenen Übereinstimmung beendet.

Die **Maßregelungen und Verhaftungen in Sowjetrußland** nehmen weiter ihren Fortgang. Neuerlich wurden über 1200 Parteiangehörige verhaftet.

Die **Wiener Bürgerschaft**, deren Funktionsdauer abgelaufen war, wurde neu bestllt. 47 der bisherigen Räte wurden wieder berufen.

Der Bürgermeister von St. Denis, **Doriot**, hat eine Niederlage erlitten. Doriot hat sein Mandat niedergelegt und will seine Kräfte vollständig im Kampfe gegen den Kommunismus einsetzen.

Der sowjetrussische Verteidigungskommissär **Woroschilow** hat einen Armeebefehl erlassen, in welchem er die erschossenen Generale „Schufte und Spione“ nennt. Diese „verräterischen Luder, diese Lakaien des Kapitalismus“, so heißt es in dem Armeebefehl, „seien vom Antlitz der Erde getilgt und ihr Andenken verflucht!“

In **London** wurde ein **Aufmarsch der Schwarzhemden** untersagt, da er durch einen jüdischen Stadtteil führen sollte und Zusammenstöße zu befürchten wären.

Amerikanische Kriegsschiffe mit 4000 Seeleuten sind in Kiel eingetroffen. Sie ehrten die deutschen Seehelden durch eine Kranzniederlegung am Marineehrenmal Laboe.

Der ungarische Ministerpräsident **Daranyi** hat eine neue Vorlage über die Erweiterung der **Machtbefugnisse des Reichsverwesers** eingebracht. Die Parteien haben hiezu bereits ihre Zustimmung gegeben.

Der Führer des Lagers der polnischen nationalen Einigung, **Oberst Koc**, kündigte eine einheitliche Organisation der polnischen Jugend unter dem Namen „Jungpolenverband“ an. Der Verband soll den Kommunismus und die Freimaurerei bekämpfen. Die Juden sollen aus Polen planmäßig und zielbewußt emigriert werden.

Die **Tschechoslowakei** wird im Interesse der Stärkung der Wehrkraft und der Gesundheit der Jugend eine staatliche Losanleihe im Betrage von 500 Millionen Tschechenkronen auflegen.

Nachrichten.

Ein tschechisches Blatt für Einigung mit Deutschland. Das unabhängige antibolschewistische Blatt „Obrana Naroda“ wirbt für eine vernünftige Einigung mit Deutschland und schreibt: „Die hartköpfige Treue, die wir unfruchtbaren und dem wirklichen Leben der einzelnen Völker nutzlosen philosophischen Anschauungen über den ewigen Weltfrieden, der Schaffung eines Weltvölkerbundes, dann nur noch eines Völkerbundes Europas, dann Mitteleuropas, gleichzeitig mit einem verkehrten Humanismus halten, hat unsere Außenpolitik fast zur völligen Isolierung geführt. Dies hat aber auch bei unseren Freunden in Südslawien und Rumänien als auch in Polen zu einer Abkühlung geführt und so bleibt uns niemand sonst, als Frankreich und Sowjetrußland. Frankreich benützt uns für seine Manöver in seiner deutschfeindlichen Politik und Sowjetrußland sieht in uns das Ausfallstor für den Eroberungskampf der herrschenden sowjetrussischen Staatsidee. Aus diesen Gründen wurde bei uns durch Jahre Haß und Mißgunst gegenüber Deutschland genährt. Da aber die eisernen Lebens- und Wirtschaftsgesetze stärker sind als alle oberflächlichen schönen Theorien, schreitet auch unsere Außenpolitik zur Verwirklichung eines freundschaftlichen Übereinkommens mit Deutschland. Es wird nicht so leicht sein, erst recht nicht für unsere Außenpolitik und schon heute finden wir in der Regierungspresse Frankreichs und des Sowjetverbandes Anzeichen dafür, daß es gerade die Außenpolitik dieser beiden Staaten sein wird, die unserer vernünftigen und freundschaftlichen Einigung mit Deutschland die größten Schwierigkeiten machen werden.“

Üb' immer Treu und Redlichkeit... In Pilsen verlor der Kaufmann Johann Machaty eine Aktentasche mit 12.000 Tschechenkronen. Sie wurde von dem 12jährigen Schüler Ludwig Benda, dem Sohne eines Arbeitslosen, gefunden und abgegeben. Der Kaufmann händigte dem Knaben 20 Prozent Finderlohn aus und nahm außerdem den Vater des ehrlichen Finders als Lagerverwalter auf.

Schafflers Wettervorhersage für Juli 1937.

Sehr wechselnd in seinen Wärmeverhältnissen, zeitweilig mäßige Sommertemperatur, kurze Hitzeperioden kräftige Gewitter mit Hagel. Zu Anfang des Monates trüb, windig, dann Temperaturanstieg mit Gewittern, um den 8. regnerisch, kühl. Vor Monatsmitte starke Erwärmung, nach Monatsmitte allmählicher Temperaturfall kühl, regnerisch. Gleich wechselvoll ist auch das letzte Drittel mit besonderer Neigung zu kühlem, regnerischem Wetter um den 24. Juli, hernach Besserung, Wetterlage anhaltend bis Monatsende.

Oertliches
aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Evang. Gottesdienst.** Am Sonntag den 27. Juni findet um 6 Uhr abends im Betsaal (altes Rathaus) ein evang. Gottesdienst statt (Vikar).

* **Trauung.** In der Pfarrkirche Zell a. d. Ybbs fand am 20. ds. die Trauung des Herrn Karl Ritter von Müller, Beamter der Wertichwerke, Sohn der hiesigen Amtsratswitwe Frau Wilhelmine v. Müller, mit Frl. Anni Podversic, Tochter des Bauunternehmers Herrn Jos. Podversic, statt. Herzliche Glückwünsche!

Was geht in Rußland vor?

Der alte Leiba Trotzky, recte Bronstein, will in dem soeben auf der roten Moskauer Bühne abgerollten schaurigen Trauerspiel, das Marschall Tuchatschewskij, sieben Generälen und anderen militärischen Würdenträgern das Leben kostete, den Anfang des Endes seines Erzfeindes Stalin erblicken.

Der aus der kommunistischen Partei ausgeschlossene und im Jahre 1929 aus der Sowjetunion ausgewiesene Weltrevolutionär mag mit seiner Ansicht recht haben. Auch Stalin wird seinem Schicksal nicht entgegen. Auch an ihm wird sich das uralte Gesetz erfüllen, das jeden Führer, der gesetzliche Möglichkeiten der machtpolitischen Entwicklung auszuschalten sucht und damit das Volk auf den Weg der Ungesetzlichkeit drängt, das Opfer der mit Recht aufgebrachten Massen werden läßt.

Rußland steht in einer schweren Staatskrise, und zwar nicht erst seit gestern. Bald wird es ein Jahr sein, daß der Schauprozeß gegen den engsten Vertrauten Lenins, den Juden Grigori Sinowjew, recte Radomylski, Kamenew und Genossen die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf die immer bedrohlicher sich gestaltenden innenpolitischen Verhältnisse der Sowjetunion gelenkt hatte. Sowohl Sinowjew, der von 1919 bis 1920 als Vorsitzender des Exekutivausschusses der 3. Internationale in den weiten russischen Landen über unerschöpfliche Macht verfügte, als auch Kamenew büßten ihre Auflehnung gegen den georgischen Despoten mit dem Tode. Tomsky entzog sich der ihn erwartenden Strafe durch Selbstmord; Radek, Bucharin und Rykow wurden zu mehr als 10jährigen Kerkerstrafen verurteilt.

Dieses hochnotpeinliche Verfahren gegen Männer, die seinerzeit gemeinsam mit Lenin den roten Sowjetbau aufgeführt hatten, eröffnete eine lange Reihe von Prozessen, mit denen in erster Linie der im Ausland lebende und somit der Moskauer Justiz entzogene Trotzky getroffen werden sollte.

Der Verurteilung Pjatakows folgte die Verhaftung des gefürchteten ehemaligen G.P.U.-Häuptlings Jagoda, der in den Verliesen des Untersuchungsgefängnisses seiner Verurteilung entgegensieht. Unter den vielen bekanntgewordenen weiteren Zugriffen der Sowjetbehörden gegen Anhänger Trotzkys oder auch nur gegen Personen, die in die Jubelhymnen über die Regierungskunst Stalins nicht begeistert einstimmten, stehen die Untersuchungen wegen Verrats von Staatsgeheimnissen, die das Verkehrswesen in Ostsibirien betreffen, an erster Stelle. Sie führten zur „Erschießung der 44 und der 11“.

Bis dahin wütete die G.P.U. mehr oder minder nur unter bürgerlichen Würdenträgern. Die Gerüchte wollten wohl nicht schweigen, daß das Mißtrauen des heute an der Spitze der Union und auch der Partei stehenden Alleinherrschers auch gegen die Heereskreise wachse und heute oder morgen auch Offiziersverfolgungen auslösen würde. Niemand ahnte aber, daß Stalins Zugriff vor allem der Hoffnung der roten Armee, dem allgemein beliebten Marschall Tuchatschewskij gelten würde. Kurze Tage vor seinem Abgehen nach London, wo er die Sowjetregierung bei den Krönungsfeierlichkeiten vertreten sollte, ereilte ihn der Bannstrahl Stalins. Der Marschall wurde seiner bisherigen Funktionen enthoben und mit dem Kommando des Militärbezirkes an der Wolga betraut. Es sollte aber bei dieser Kaltstellung nicht bleiben.

Bald darauf wurden Tuchatschewskij und eine große Anzahl anderer ziviler und militärischer Würdenträger zu einer Beratung in die Privatgemächer Stalins beordert. Der in der Ladung angegebene Zweck war eine Finte. Als sich Stalin überzeugt hatte, daß keiner der Vorgerufenen fehlte, führte die G.P.U. die Erschienenen in die unheilschwangeren Mauern des Lubljanka-Gefängnisses ab. Einige Tage später war ihr Los entschieden.

Das angeblich erfolgte Eingeständnis sämtlicher Angeklagten, im Dienst einer fremden Macht gestanden, dieser systematisch Nachrichten zugeleitet und Sabotageakte begangen zu haben, um die Macht des roten Heeres zu unterwühlen, Sowjetrußland aufzuspalten und die Wiedereinsetzung einer kapitalistischen Regierung zu ermöglichen, vermag gewiß nicht, das Grauen zu mildern, das die in diesem höchst summarisch durchgeführten Verfahren erfolgte Verhängung der Todesstrafe über sieben um den Staat verdiente Offiziere in Rußland und darüber hinaus hervorgerufen hat. Man kennt ja zur Genüge die Methoden, mit denen die moskowitische Justiz ihre Opfer zu freiwilligen Geständnissen zu bringen pflegt.

Der höchstenorts anbefohlene Zustimmungssturm über diese Urteile, der heute durch alle Gaue des Riesenreiches braust, kann aber den Kenner der wahren Gesinnung der russischen Völker darüber nicht hinwegtäuschen, daß sich Stalin nur mehr durch unmenschlichen Terror in seiner Machtstellung erhalten kann.

Ganz Rußland dürstet nach Erlösung von dieser Tyrannis. Die steigende politische Not und das wachsende wirtschaftliche Elend der Sowjetunion schufen den Boden, aus dem der von Stalin so sehr gefürchtete „Trotzkysmus“ erwachsen konnte. Der Gewalthaber irrt aber, wenn er glaubt, durch Ausschaltung Trotzkys und durch Ausrottung dessen Anhänger seine Macht sichern zu können. Was heute gegen Stalin arbeitet, ist nicht so sehr der Einfluß Leiba Bronsteins, als die Reaktion der breiten Massen gegen das gegenwärtige Regiment im Kreml. Heute ist „Trotzky“ die Losung der Gegner Stalins, schon morgen können sie aber von einem anderen geführt werden.

Man geht wohl fehl, in den sich seit einigen Monaten in Rußland abspielenden Vorgängen eine Krise des Systems zu sehen. Sie sind der Ausfluß des Kampfes um die Macht, den bolschewikische Führer unter sich auskämpfen. Aus ihm kann aber leicht eine Krise des Sowjetsystems erwachsen, wenn es Stalin nicht gelingt, in Bälde Herr der Lage zu werden. Es ist nicht nur einer, der nach seiner Nachfolge strebt. Kommt es zum Kampf aller gegen alle, so ziehen für Rußland Zeiten herauf, die noch schrecklicher werden können, als es die der großen russischen Revolution im Weltkriege waren. Dann ist die Krise des Sowjetregimes da, mit deren möglichen Auswirkungen auf Europa sich unsere Staatskanzleien schon jetzt befassen müssen.

Die Moskauer Vorgänge ziehen immer weitere Kreise und werfen ihre Schatten weit über die Sowjetgrenzen. Diese Entwicklung beunruhigt Europa mit Recht, spielt doch die Politik des Kremls seit der Aufnahme Sowjetrußlands in den Völkerbund im europäischen Geschehen eine bedeutsame Rolle.

Begreiflicherweise berührt das Bild des gegenwärtigen Rußlands ganz besonders diejenigen Staaten, die mit Moskau in Bindungen stehen, sich von ihnen nachgerade die Sicherung ihrer eigenen Machtstellung erhoffen. Sie müssen durch die aus Sowjetrußland zu uns dringenden bösen Nachrichten nicht nur ernüchtert, sondern nachgerade erschüttert sein. Mit Recht fragt sich Herriot, bisher einer der unentwegtesten Verteidiger des franco-russischen Militärbündnisses, in der radikalsozialistischen Tageszeitung „Oeuvre“, „was man sich von einer Schützenhilfe einer Armee erwarten könne, deren Führer eingestandenermaßen Hochverrat treiben“.

Ähnliche betrübliche Betrachtungen werden heute wohl auch in der altehrwürdigen Königsburg am Hradschin angestellt werden; ist doch die Sicherungspolitik der Tschechoslowakei nach dem Muster der französischen in erster Linie in einem Pakte mit Sowjetrußland verankert.

Wie alles, so hat aber auch das blutige Schauspiel, dessen Zeuge Europa gegenwärtig ist, sein Gutes. Es zwingt die Gewalthaber im Kreml, sich auf das Innenpolitikum zurückzuziehen und bindet die staatlichen Kräfte in Rußland selbst. Diese Entwicklung dürfte wohl ein Nachlassen des roten Ränkespieles zur Folge haben und dadurch die Aufbauarbeit erleichtern, die der Befriedung Europas in christlichem und nationalem Sinne gilt. Wenn nicht alles trügt, wird nunmehr, wo Moskau vollauf mit sich beschäftigt ist, der Weg freigemacht werden können, der zur Befreiung Spaniens aus der Hölle des Bürgerkrieges führt.

Observator alpinus.

* **Persönliches.** Der Bezirksrichter und Gerichtsvorsteher in Haugsdorf, Dr. Karl Anderle, wurde zum Rat des Landesgerichtes für Strafsachen Wien II ernannt. Doktor Anderle war längere Jahre vor seiner Ernennung zum Gerichtsvorsteher in Haugsdorf dem hiesigen Bezirksgerichte zugeteilt.

* **Persönliches.** Der Gendarmeriebezirksinspektor i. R. Herr Alois Eder, welcher viele Jahre als Kommandant des hiesigen Gendarmeriepostens erfolgreich tätig war, hat mit 21. ds. unsere Stadt verlassen und ist in seine Heimat nach Krems übersiedelt. Wir wünschen Herrn Bezirksinspektor Eder, der sich ob seiner Freundlichkeit hier allseits großer Beliebtheit erfreute, sowie auch seiner lieben Frau Gemahlin auf seinem ferneren Lebenswege recht viel Glück und sonnige Tage.

* **Promotion eines Polizeibeamten.** Montag den 28. Juni findet um 9 Uhr vormittags im Festsaale der Universität zu Wien die feierliche Promotion des dem Flughafenkommando Wien-Aspern zugeteilten Polizeiflugzeugführers Herrn Karl Weinzinger, Sohn des hiesigen Sparkassebeamten Herrn Karl Weinzinger d. Ä., zum Doktor beider Rechte statt. Freundlichen Glückwunsch!

* **Schauturnen.** Mit großem Interesse sieht man dem Schauturnen des Turnvereines „Lützow" Waidhofen a. d. Ybbs entgegen, welches am Dienstag den 29. Juni (Peter und Paul) auf dem eigenen Turnplatze in der Ybbsitzerstraße stattfindet. Beginn 3 Uhr nachmittags. Eintritt 60 Groschen, Kinder und Arbeitslose mit Ausweis zahlen 30 Groschen. Karten sind außer an der Kasse auch bei den Turnerinnen erhältlich. Die Turnfolge ist sehr reichhaltig und bietet große Abwechslung, die einen Einblick in die Mannigfaltigkeit des deutschen Turnens gewährt. Es gelangen zur Vorführung: 1. Marsch- und Laufübungen der Turner. 2. Korbballspiel der Turnerinnen. 3. Partnerübungen der Turner. 4. Allgemeines Riegenturnen. 5. Fahnenschwingen der Turner. 6. Gemeinturnen auf 4 Pferden der Turnerinnen. 7. Staffelläufe. 8. Gemeinturnen auf 5 Barren der Turner. 9. Freiübungen der Turnerinnen. 10. Handballspiel der Turner. 11. Freiübungen der Turner. 12. Tischriege der Turner; Barrenriege der Turnerinnen. 13. Medizinball der Turner. Dieses Schauturnen ist seit vier Jahren die erste Veranstaltung, mit der der Turnverein „Lützow" an die Öffentlichkeit tritt. Freunde und Gönner des Vereines sind zum Besuche herzlichst eingeladen.

* **Lichtbildervortrag „Urlaub auf der Donau".** Heute, Freitag den 25. ds., steht den Waidhofnern ein besonderer Genuß bevor. Herr Zentralinspektor Egon Baron Röll wird an diesem Tage um 8 Uhr abends im Salesianersaale einen Vortrag „Urlaub auf der Donau" halten und dabei 350 zum Teil farbiger Lichtbilder vorführen. Der Vortrag wird eine Donaureise vom Ursprung bis zur Mündung schildern und ist wohl niemand mehr zu einem solchen berufen als der Leiter des Reisedienstes der Gesellschaft, die bekanntlich heuer das hundertjährige Jubiläum feiert. Name und Stellung des Vortragenden bürgt für eine wirklich gediegene Vorführung. Der geringe Regiebeitrag von 50 Groschen, für Schüler und Arbeitslose 20 Groschen, ermöglicht wohl jedem den Besuch des Vortrages, der uns die Schönheiten unseres heimatlichen Stromes vorführen wird. Auch Volks- und Hauptschülern ist der Vortrag zugänglich, wenn sich dieselben in Begleitung ihrer Eltern oder sonst erwachsener Personen befinden. Also auf zum Vortrage „Urlaub auf der Donau".

* **Wiedersehensfeier des Reifeprüfungsjahrganges 1912 der Bundesrealschule.** Der Reifeprüfungsjahrgang 1912 der Realschule Waidhofen a. d. Ybbs veranstaltet am 26. und 27. Juni in Waidhofen a. d. Ybbs eine Wiedersehensfeier. Festordnung: Samstag den 26. Juni, 20 Uhr, Festabend im Schloßhotel Zell. Sonntag den 27. Juni, 8.30 Uhr, Gedenkmesse für die Gefallenen und Verstorbenen. 9 Uhr Heldengedenkfeier und Kranzniederlegung am Heldendenkmal vor der Realschule. Anschließend Bummel in der Stadt. 13 Uhr Mittagessen.

* **Tombola des Roten Kreuzes Waidhofen a. d. Ybbs.** Am Sonntag den 4. Juli findet in Waidhofen a. d. Ybbs um ½3 Uhr nachmittags die Tombola der Rettungsabteilung des Roten Kreuzes Waidhofen a. d. Ybbs statt, zu welcher wir alle Bewohner des Ybbstales höflichst einladen. Bei dieser Veranstaltung geht es um die Allgemeinheit und da der Zweck hiefür unbedingt erreicht werden muß, kann sich auch niemand gut ausschließen. Die Rettungsabteilung Waidhofens arbeitet für das ganze Ybbstal und auch noch weiter hinaus in vorbildlicher Weise und wäre unmöglich wegzudenken, hat sie doch im Vorjahre 369 Überführungen mit fast 40.000 gefahrenen Kilometern durchgeführt. Der alte Wagen, der nach zehnjähriger Laufzeit den gegenwärtigen Anforderungen nicht mehr gewachsen ist, muß durch ein neues Sanitätsauto ersetzt werden. Zur Aufbringung eines Teiles der Kosten für diese unbedingt notwendige Anschaffung soll die Tombola am 4. Juli dienen, wozu aber alles mithelfen soll, was noch etwas für die Allgemeinheit übrig hat. Der Zweigverein vom Roten Kreuz, der durch seine Wohlfahrtseinrichtungen weit und breit bekannt ist, schafft ja nur für die breite Masse und kommen alle diese Neuerungen meistens den Minderbemittelten zugute. Wer also kein Rückschrittler sein will, halte mit. Wir verweisen darauf, daß auch in anderen Orten durch Veranstaltungen und Sammlungen neue Rettungsautos angeschafft werden konnten und das, was andernorts geht, muß bei etwas gutem Willen auch bei uns gehen. Wir appellieren daher an das bekannte goldene Ybbstaler Herz, unsere Veranstaltung in jeder Weise zu fördern und zu unterstützen. Etwas Lokalpatriotismus hat ja fast jeder herübergerettet aus der guten alten Zeit und wenn er dann noch eine kleine Dosis Nächstenliebe für seine leidenden Mitmenschen zu Tage fördert, so muß das große Werk gelingen. Jeder tut ein gutes Werk, wenn er nur einige Tombolalose kauft und er hat dabei noch die große Möglichkeit, einen der herrlichen 80 Treffer zu gewinnen. Besehen Sie sich einmal bitte die Gewinste im Gebäude der Druckerei, Dr. Dollfuß-Platz 31, und Ihr Herz wird höher schlagen, ohne viele Nebengedanken werden Sie sich dabei ertappen, daß Sie diesen oder jenen praktischen Gegenstand sehr gut brauchen könnten; also nicht lange gezaudert und schnell einige Tombolalose ergattern! 50 Groschen hat jeder übrig und bei ein wenig Glück ist er einer derjenigen, die am Sonntag den 4. Juli mit einem schönen Gewinst nach Hause eilen. Außer den 10 Spezial-Steyr-Fahrrädern sind noch 70 weitere sehr schöne Treffer zu erzielen. Niemand bleibe daher der Tombola fern! Alles kommt am 4. Juli nach Waidhofen zur Tombola auf dem Freisingerberg! Für Sitzplätze ist vorgesorgt. Fahrräder können im Sparkassehof eingestellt werden. Die Ziehung geht diesmal sehr rasch. 1 Los nur 50 Groschen. Glück auf!

* **Sensenschmied-Jahreskränzchen.** Am Sonntag den 27. Juni feiern die Sensenschmiede Waidhofens ihr Jahreskränzchen, verbunden mit einer goldenen Hochzeit. Um ¾10 Uhr vormittags bewegt sich der Festzug mit Musik (Kapellmeister A. Milosits) in die Stadtpfarrkirche. Um 7 Uhr abends Beginn des Tanzkränzchens. Eintrittskarten im Vorverkauf S 1.—, an der Kasse S 1.20, für Arbeitslose mit Ausweis 80 Groschen. Am Vorabend (Samstag den 26. Juni) Umzug der Türkenpfeiferl nach altem Brauch.

Waidhofner Heimatlied.

Wort und Weise von Edi Freunthaller.
(Uraufgeführt am 17. April 1937 beim Konzert des Männergesangvereines durch den kleinen Volksliederchor.)

Du alte, liabe Hammerstadt, di hab i narrisch gern,
Und wann i koa Waidhofner wär, so möcht i oaner werd'n.
Von allen Nestern umadum g'fallst du am besten mir,
Wann i a Hoamat suacha gang, i suachats nur bei dir.

I suachats nur im schönen Tal, wo d' Ybbs so lusti rauscht
Und wo da Schwarzbach wunderli von alten Zeiten plauscht,
Wia no all Hammer ganga san und g'lärmt hab'n Tag und Nacht
Und wia die Schmiedleut auszog'n san auf d' Hoad zur Türkenschlacht.

Und bin i draußen in der Fremd und is's dort no so schön,
Es is koa Tag, es is koa Stund, wo i nit hoam möcht gehn.
Und gang's ma draußen no so guat, es packt mi in da G'hoam
Und treibt mi zu mein Stadtl z'ruck. Dahoam is halt dahoam!

Fahrrad-Interessenten!

Besichtigen Sie die sehenswerte Alpine Aktions-Fahrrad-Musterkollektion im Radio- und Maschinenhaus Franz Karner, Waidhofen a/Y. Vollständig unverbindliche Auskünfte über die besonderen Preise und Zahlungsbedingungen. Auch Umtausch!

* **„Der billige Wandschmuck".** Eine Ausstellung unter diesem Titel zeigt uns eine sehenswerte Sammlung von Vervielfältigungen in Farbe und in schwarz-weiß, die sich wohltuend von dem vielen Kitsch und den Hausgreueln unterscheidet, wie sie leider nur sehr häufig in unseren Wohnungen zu sehen sind. Wir finden in der Ausstellung Holzschnitte, Steinzeichnungen und Radierungen aller Art und jedermann sieht dort etwas, was seinem Geschmacke entspricht. Außer der Bilderausstellung, über die sich noch vieles sagen ließe und die man am besten selbst eingehend besichtigt, ist noch eine Sammlung guter österreichischer Bücher zu sehen. In dieser Auswahl ist wirklich nur hochwertiges Schrifttum vertreten. Die Ausstellung, die vom V.F.-Werk „Neues Leben" veranstaltet wird, ist in den Nebenräumen des Salesianersaales untergebracht und ist bis einschließlich Sonntag den 27. ds. geöffnet. Der Besuch der Ausstellung ist wärmstens zu empfehlen und bietet jedem Besucher Anregung und Genuß, da nur schönes Schaffen anerkannter Künstler gezeigt wird.

* **Sonnwendfeier.** Gestern abends fand eine von der V.F. veranstaltete Sonnwendfeier statt. Anschließend an ein Konzert der Stadtkapelle im Schillerpark begaben sich die Teilnehmer unter klingendem Spiel durch die Stadt zum Feuerplatz auf dem Buchenberg (Achleitnerwiese), woselbst nach einer Ansprache des Hauptgruppenleiters Reg.-Rat Ing. Alois Keßner und nach Gesangvorträgen des Männergesangvereines vor dem Feuer Lehrer Wilh. Zöchling die Feuerrede hielt. Nachdem die Bundeshymne und das Lied der Jugend gespielt wurde, war die Feier, die an den alten Brauch unserer Urväter anknüpft, beendet. An der Feier nahmen u. a. Bürgermeister Lindenhofer mit Mitgliedern des Gemeindetages, die Vertreter der Behörden, Ämter und Schulen und eine nach vielen Hunderten zählende Menschenmenge teil.

* **Volksbücherei.** Mit dem letzten Ausleihtag am Samstag den 10. Juli wird die Bücherei zum Zwecke der Reinigung und Ordnung geschlossen. Wiedereröffnung am Samstag den 21. August. Die säumigen Entlehner mögen bis längstens 10. Juli die ausständigen Bücher zurückstellen.

* **Sportsieg eines Waidhofners.** In unserer Notiz in letzter Folge soll es richtig Robert Fleischanderl heißen.

* **Todesfälle.** Am 23. ds. starb nach langem, schwerem Leiden Frau Betty Edelmeier, Gattin des hiesigen ehemaligen Fleischhauermeisters und Hausbesitzers Herrn Franz Edelmeier, im 64. Lebensjahre. Die Verstorbene war eine allseits geachtete Bürgersfrau, die sehr wohltätig war und sich im Ausschusse und als Präsidentin des Frauenwohltätigkeitsvereines große Verdienste erwarb. Den tieftrauernden Hinterbliebenen wendet sich die allgemeine mitfühlende Teilnahme zu. Das Begräbnis findet heute um 3 Uhr nachmittags vom Sterbehause, Hoher Markt 5, aus statt. — Am 24. ds. ist nach langem, schwerem Leiden Herr Josef Hartwig, Oberst i. R., Besitzer des Militärverdienstkreuzes, des Signum laudis am roten Bande, des Dienstzeichens für Offiziere usw., Ehrenmitglied des priv. Bürgerkorps und des Kriegervereines, im 81. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene verbrachte seinen Lebensabend seit dem Jahre 1912 in unserer Stadt und war wegen seines freundlichen Wesens allgemein beliebt. Seine Gemahlin ging ihm vor einigen Jahren im Tode voraus. Das Begräbnis findet am Samstag den 26. ds. um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Kapuzinergasse 1, aus statt. — Am 14. Juni starb Anton Schwaighofer, Schmiedsohn, hier, Ybbsitzerstraße 43, im 2. Lebensjahre. — Am 23. ds. verschied Frau Sophie Hotzl, Privat, im 57. Lebensjahre an den Folgen eines Hitzschlages. Das Begräbnis findet heute nachmittags von der Leichenhalle des Krankenhauses aus statt. R. I. P.

Wohin? — Modehaus Robert Schediwy.

* **Auf ins Strandbad!** Unser schönes Strandbad ist nun schon einige Zeit geöffnet und sollte das Ziel aller Badelustigen und auch jener sein, die sich einige Stunden in herrlicher Natur sonnen wollen. Wer nicht baden will, hat Gelegenheit zu Kahnfahrten im landschaftlich reizenden Ybbsstaubecken. Wer die Vorzüge unseres Strandbades kennt, wird es immer wieder besuchen. Besonders die Jugend findet dort reichlich Gelegenheit, sich in Luft, Sonne und Wasser gesundheitlich zu stärken und sich auch zu unterhalten. Bei dieser Gelegenheit sei allen böswilligen Gerüchten entgegengetreten, die behaupten, das Strandbad

Bezirksbauernkammer Waidhofen a. Y.

Schlachtviehabsatz. Der nächste Schweinetransport nach Wien-St. Marx erfolgt am Montag den 5. Juli ab Ybbsitz, Gstadt, Waidhofen a. d. Ybbs, Allhartsberg, Kröllendorf und Wallmersdorf. Anmeldungen bei der Bauernkammer oder bei Herrn Hinterberger in Wallmersdorf.

Landwirtschaftlicher Fortbildungsverein Waidhofen a. d. Y. Wir fordern auch auf diesem Wege alle Sprengelleiter auf, zu der am Dienstag den 29. Juni um ½10 Uhr vormittags in der Kanzlei der Bauernkammer stattfindenden Ausschußsitzung zu erscheinen. Es gelangen sehr wichtige Organisationsfragen zur Besprechung, die die Anwesenheit aller Sprengelvertreter notwendig machen.

10. Volksliedersingen der Ravag in Waidhofen a. d. Ybbs.

Sonntag den 27. Juni um ½10 Uhr vormittags auf dem Dr. Dollfuß-Platz (Oberer Stadtplatz).

Waidhofen a. d. Ybbs ist seit langem ein Hort des deutschen Sanges und eine der treuesten Pflegestätten unseres schlichten, lieben Volksliedes. Wohl ist das bodenständige Lied im Bürgerhause mit dem Dahinschwinden der Eisenindustrie verklungen und verhaucht. Als noch die Sensenhämmer mächtiger durchs Tal hindröhnten und Tag und Nacht die Essen rauchten, als in Waidhofen und Zell beinahe jedes dritte Haus ein Schmiedehaus war, gab es doch sicherlich sangesfreudige Schmiedemeister und Schmiedegesellen, die ihre fröhlichen Handwerkslieder sangen und diese auch ihren Kindern überlieferten. Als aber die Enkel und Urenkel den Hammer weglegten, den Amboß verrosten lassen und die Essen löschen mußten, verlernten sie auch das Singen und da niemand war, der die schönen Standeslieder aufzeichnete, so gingen sie verloren. Aber ringsum in den Dörfern und auf den Höfen der Bauern, in den Keuschen der Holzknechte, in der Sennhütte auf der Alm, im Jägerhause drin im verschlagenen Talwinkel, in der verrußten Waldklause des Köhlers, da lebten und blühten Lieder ohne Zahl, leben und blühen noch heute so duftig und frisch wie in alten Zeiten und werden bei gemütlichem Beisammensein am Abend oder am Sonntag, bei der Arbeit und bei frohen Festen und in heiteren und ernsten Stunden des Lebens gesungen. Wie reich gerade die Eisenwurzen an bodenständigen Liedern ist, das werden wir am Sonntag den 27. Juni beim Volksliedersingen innewerden, wenn die zahlreichen Sängergruppen auftreten und uns ihre bunte Reihe der trautesten, innigsten Weisen und Jodler vortragen. All dieses herrliche Kulturgut unseres Alpenvolkes wird nicht mehr verloren gehen. Überall in der Eisenwurzen haben sich größere und kleinere Gruppen zusammengetan, um den überkommenen Liederschatz wie ein wertvolles, geliebtes Erbgut zu hüten und zu pflegen. Sachkundige Männer auf dem Gebiete der Volkskunde und des Volksliedes (Pommer, Liebleitner, Zoder, Kohl, Klier, Dr. Kotek, Ingenieur Hurdes, Derschmid) sind hinausgegangen in die Dörfer und zu den Bergbauern, Sennerinnen, Holzknechten und Jägern, haben deren Liedern gelauscht und Wort und Weise aufgezeichnet. Andere haben diese Weisen bearbeitet und für Männerchor und gemischten Chor hergerichtet und derart unseren Gesangvereinen zugänglich gemacht. Wie wir schon eingangs erwähnten, wird gerade in Waidhofen a. d. Ybbs das Volkslied besonders gepflegt. Es ist eine eigene freie Gruppe hier zustandegekommen, die im schmucken Herrenhause des Sensengewerken A. Zeitlinger sich versammelt, um das deutsche Volkslied und besonders das des Alpenvolkes zu singen. Es hat auch der Waidhofner Männergesangverein einen eigenen Kammerchor geschaffen, der sich nur mit der Pflege des Volksliedes beschäftigt. Doch so wie das Wasser am frischesten und wohlschmeckendsten an der Quelle ist, so werden alle diese Volksweisen am schönsten dort erklingen, wo sie von den frischen Stimmen des Volkes in ungekünstelter Weise frei und natürlich herausgesungen werden. Darum freuen wir uns auf das Volksliedersingen am Sonntag den 27. Juni und empfinden wir diesen schlichten Menschen gegenüber tiefe Dankbarkeit, daß sie rein aus naiver Sangesfreude ein hohes, herrliches Volksgut so treu bewahrt haben und auch Willens sind, es für alle Zukunft lebendig zu erhalten.

Die schönsten Lieder werden nach dem Probesingen auf Schallplatten aufgenommen. Bald wird dann der Wiener Rundfunk eine hübsche Reihe dieser Lieder bringen und uns eine erhebende Feierabendstunde bereiten.

Auskünfte über das Volksliedersingen erteilt die Geschäftsstelle für das 10. Volksliedersingen der Ravag: Direktor Eduard Freunthaller, Waidhofen a. d Y., Pocksteinerstraße Nr. 25.

---

entspreche nicht allen sanitären Anforderungen. Die Anlagen wurden behördlich genehmigt und alle Forderungen erfüllt, die in dieser Hinsicht gestellt wurden. Daher nochmals: Wer einen schönen, genußreichen Badetag haben will, komme in unser wirklich einzigartig gelegenes Strandbad! — Wie wir erfahren, hat der Fremdenverkehrsverein für die Badegäste im Strandbad wieder mehrere Ermäßigungen beschlossen, und zwar genießen nunmehr die Mitglieder des V.F.-Werkes „Neues Leben“, ferner auch die Mitglieder der hiesigen Turnvereine gegen Vorweis der Mitgliedskarte eine 40%ige Ermäßigung. Schüler und Arbeitslose zahlen nur mehr 20 Groschen in den Gemeinschaftskabinen. Die sogenannten 10-Karten-Blocks, die sich gut bewährt haben, kommen auch heuer wieder zur Ausgabe. Der Preis beträgt 5 Schilling und berechtigt zur Benützung von 10 Bädern oder 10 Bootfahrten und außerdem zu 20 Überfahrten. Das Büfett wird heuer vom Gastwirte Herrn Loos bewirtschaftet.

* **Strandbad-Büfett** seit Sonntag den 13. ds. geöffnet. 860

* **Geltungsdauer der Sonn- und Feiertagskarten auf den Bundesbahnen anläßlich des Peter- und Paulstages.** Anläßlich des Peter- und Paulstages gelten die ermäßigten Rückfahrkarten mit dreitägiger Geltungsdauer bis 50 Kilometer, die Sonn- und Feiertagsrückfahrkarten bis 170 Kilometer, mit denen die Hinfahrt am 26. oder 27. Juni, sowie die Sonn- und Feiertagsrückfahrkarten über 170 Kilometer, mit denen die Hinfahrt mit 25., 26. oder 27. Juni angetreten werden kann, bis 24 Uhr des 30. Juni.

* **Ermäßigte Touristenkarten. — Rückstellung.** Wie bereits einmal bekanntgegeben, haben die alten ermäßigten Touristenkarten für Mitglieder alpiner und Wintersportvereine (blauer Karton) mit 22. Mai 1937 ihre Gültigkeit verloren und wurden durch neue, wesentlich billigere ersetzt. Alle jene, welche noch alte unbenützte Karten im Besitz haben, werden aufgefordert, dieselben bis längstens 30. ds. an die hiesige Verkaufsstelle bei Herrn Franz Podhrasnik, Großtrafik, Starhembergplatz, zurückzustellen oder umzutauschen, da nach dem bezeichneten Tage für die nicht benützten Karten unter keinen Umständen ein Ersatz geleistet werden kann.

* **Tonkino Hieß.** Samstag den 26. Juni, ¾7, 9 Uhr: „Sturm über Gran Chaco“. Ein sehr spannendes, ganz großes Sensations-Fliegerabenteuer mit Jack Holt und deutschen Titeln. Jugendvorstellungen um 2 und ¼5 Uhr: „Frühjahrsparade“, Militärlustspiel. — Sonntag den 27. Juni, 2, ¼5, ¾7, 9 Uhr: „Eine Frau ohne Bedeutung“. Hervorragend schöner Tonfilm mit Gustav Gründgens, Käthe Dorsch, Marianne Hoppe, Albert Lieven u. a. — Dienstag den 29. Juni (Feiertag), 2, ¼5, ¾7, 9 Uhr: „Das schöne Fräulein Schragg“. Prachtvolles Schauspiel der Ufa mit O. Gebühr, Hansi Knoteck, P. Klinger, H. A. Schlettow u. a.

* **Klavierstimmer Johann Kranzer** aus Linz ist wieder in Waidhofen. Anmeldungen erbeten an die Buchhandlung C. Weigend. 868

* **Eine Bitte!** Aus den Kreisen der hiesigen Milchlieferanten erhalten wir folgende Zeilen mit der Bitte um Veröffentlichung: Wie wir erfahren haben, beabsichtigt eine auswärtige Molkerei hier eine Verkaufsstelle zu errichten. Dadurch wäre eine große Anzahl hiesiger Milchlieferanten in ihrer Existenz bedroht. Eine weitere Folge wäre, daß diese bäuerlichen Lieferanten nicht mehr ihre bisherige Kaufkraft hätten, wodurch dem Wirtschaftsleben unserer Stadt ein großer Schaden erwachsen würde. Auswärtige Lieferanten würden natürlich ihre Einnahmen nicht hier verausgaben. Auf diese Tatsachen machen wir hiemit aufmerksam.

Pfau-Essig: Wohlschmeckend, wohlbekömmlich, wohlfeil! 852

* **Feuerschützengesellschaft Waidhofen a. d. Ybbs.** Ergebnis vom 6. Juni: Tiefschußscheibe: 1. Strohmaier, 1146; 2. Kudrnka, 1176 Teiler. Kreisscheibe: 1. Gruppe: 1. Rosenzopf, 43, 37; 2. Schönhacker, 40, 33. 2. Gruppe: 1. Lang, 34, 26; 2. Kappus, 28, 25. Rehbockscheibe: 1. Rosenzopf, 17, 16 Kr.; 2. Erb, 139 T.; 3. Kudrnka, 17, 14. Nächstes Kranzl voraussichtlich am 11. Juli mit einem Juxschießen verbunden. Schützenheil!

* **Vom Waidhofner Sportklub.** Die Meisterschaft 1936/37 geht dem Ende zu; es sind nur noch drei Spiele, und zwar gegen Gmünd, Neulengbach und Amstetten ausständig. Der W.S.K. konnte sich leider in der äußerst spielstarken 1. Klasse nicht durchsetzen und muß nebst Neulengbach und Amateure St. Pölten wieder in die 2. Klasse des Ybbsgaues absteigen. Das letzte Spiel auswärts wird diesen Sonntag den 27. ds. gegen den Deutschen Sportverein Gmünd in Gmünd ausgetragen. Die Reise erfolgt mit dem Autobus Bartenstein über Grein—Gutenbrunn—Allentsteig—Weitra. Für die schöne Fahrt sind noch einige Plätze für Reiseteilnehmer frei und wollen Anmeldungen im Klublokal, Gasthaus Kiemayer, vorgenommen werden. Der Fahrpreis ist mit S 7.— für die schöne, weite Fahrt äußerst billig berechnet. Die Senioren und Junioren spielen diesen Sonntag in Kematen gegen S.K. Kematen 1 und Reserve. Sonntag den 4. Juli spielt der Amstettner F.K. mit 3 Mannschaften in Waidhofen und das letzte Meisterschaftsspiel wird am 18. Juli gegen Neulengbach in Waidhofen ausgetragen, woselbst Senioren und Junioren die Vorspiele gegen Kematen bestreiten.

* **Autobus Bartenstein** unternimmt in der Zeit vom 27. Juni bis 15. August mehrere Fernfahrten und verweisen wir diesbezüglich auf die Anzeige in dieser Folge.

*

* **Zell a. d. Ybbs.** (Volksliederabend.) Der Männergesangverein Zell a. d. Ybbs veranstaltet am Samstag den 26. Juni um 8 Uhr abends im Gasthof Loos (vormals Strunz) einen Volksliederabend. Die Chöre leiten die Herren Karl Fellner und Franz Stahrmüller. Ferners wirkt die Salonkapelle Fr. Bäumel mit. Vortragsfolge: 1. Orchester: „Mit klingendem Spiel“, Marsch von Herm. Dostal; „G'schichten aus dem Wienerwald“, Walzer von Johann Strauß. 2. Männerchöre: a) „Wohin mit der Freud'?“ von Fr. Silcher. b) „Schön ist die Jugend“ (Volkslied aus Sachsen) von Gustav Wohlgemuth. c) „Gestern auf die Nacht“, Volkslied aus Kärnten, Satz von Dr. Josef Pommer. 3. Orchester: „Wiener Extrablätter“, Potpourri von H. Kliment. 4. Männerchöre: a) „Der Wildpratschütz“, Volkslied aus Oberösterreich, Satz von Dr. Josef Pommer. b) „In Wald is a Wasserle“, Volkslied aus Kärnten, Satz von H. Neckheim. c) „Heut gien mas auf die Alma“, Volkslied aus Tirol, Satz von Vinz. Lavogler. 5. Orchester: „Heinzelmännchens Wachtparade“, Intermezzo von Rivelli. — Pause. — 6. Orchester: „Feuert los!“, Marsch von Holzmann. 7. Männerchöre: a) „O Dirndle tief drunt im Tal“, Volkslied aus Kärnten, Satz von Ed. Kremser. b) „Wia da Schatz sein muaß“, steirisches Volkslied, Satz von Doktor Josef Pommer. c) „Vom Gamsbock die Kricklan“, Volkslied aus Tirol, Satz von Josef Reiter. 8. Orchester: „Musikalische Telegramme“, Potpourri von Schneider. 9. Männerchöre: a) „Unter der Lindn“, Kärntner Volkslied, Satz von Ed. Kremser. b) „Fein sein!“ (Volkslied aus Tirol), Satz von P. Marini. c) „Kapitän und Leutenant“ (altes Soldatenlied), Satz von H. Heinrichs. 10. Orchester: „Unter dem Grillenbanner“, Marsch von Lindemann. Anschließend Tanz. Der Eintritt beträgt im Vorverkauf 80 Groschen, an der Kasse 1 Schilling, für Arbeitslose 50 Groschen. Bei Schönwetter bietet der Gastgarten angenehmen Aufenthalt.

* **Zell a. d. Ybbs.** (Wassergenossenschaft Zell a. d. Ybbs.) Am Donnerstag den 17. ds. fand in Kornmüllers Gasthof eine Ausschußsitzung der Zeller Wassergenossenschaft statt, in der Herr Gottfried Bene über verschiedene Fragen der Trinkwasserversorgung des Marktes Zell sprach. Insbesonders wurde der zu erweiternde Ausbau der Wasserleitung an Hand der vom Landesbauamt ausgearbeiteten Pläne besprochen. Diese Pläne wurden auf Grund des Verbauungsplanes so ausgearbeitet, daß jede Straße für den Trinkwasserbezug sofort erschlossen werden kann. Es haben sich wieder mehrere Wasserbezugsinteressenten gemeldet. Die Erweiterung kann mit Rücksicht auf die benachbarten Wasserabnehmer derzeit nur kurzstreckig durchgeführt werden. An einen großzügigeren Ausbau ist derzeit nicht zu denken. Den Gründern der Wasserleitung, Herrn Josef Kornmüller und Herrn Gottfried Bene, die trotz aller Schwierigkeiten ein jahrzehntealtes Problem unter dem Einsatz ihrer ganzen Tatkraft so rasch zu lösen verstanden, wurde zum Danke für ihre große, uneigennützige Arbeit, die der Gesamtheit zugute kommt, ein Erinnerungsdiplom des Marktes Zell überreicht, das von allen Wasserabnehmern gewidmet wurde.

Bezirksgewerbeverband Waidhofen a. d. Ybbs.

Dingtag zu Waidhofen a. d. Ybbs. Der Bezirksgewerbeverband von Waidhofen a. d. Ybbs hielt am Sonntag den 20. Juni zu Waidhofen im Hotel Inführ um 11 Uhr vormittags den ersten Dingtag, zu dem sich die aufzudingende und freizusprechende gewerbliche Jugend aus dem letzten Halbjahr mit den Lehrherren, Eltern, Vertretern der Behörden und den gewerblichen Funktionären zu der traditionellen Feier, entnommen der Zeit der mittelalterlichen Zünfte, zusammengefunden hatte. Unter dem Vorsitze des Bezirksgewerbeverbandsobmannes Herrn Eduard Sonneck wurde die Festfeier durch einleitende Worte eröffnet und wurden die Vertreter der Behörden, die Gäste und alle Versammelten begrüßt. Insbesonders konnten begrüßt werden: Landtagsvizepräsident und Obmann des Landesgewerbeverbandes Herr Karl Dewanger, Herr Bürgermeister Lindenhofer, Herr Landesregierungsrat Baron Scherpon als Vertreter des Bezirkshauptmannes von Amstetten, Kammerrat Josef Hörmann von Amstetten, Obmann Plaim und Sekretär Steiner des Bezirksgewerbeverbandes Amstetten, Hofrat Putzer, Direktor der Gewerbeschule von Waidhofen, Reg.-Rat Ing. Alois Keßner, Direktor der Fachschule für Eisen- und Stahlindustrie Waidhofen und Hauptgruppenleiter der V.F., Zunftmeister Johann Kröller, Amtsleiter Anlanger von der Arbeiterkammer. Der Bürgermeister der landesunmittelbaren Stadt Waidhofen, Herr Alois Lindenhofer, hieß alle Versammelten herzlich willkommen, wünschte der Veranstaltung guten Verlauf und der gewerblichen Jugend Glück und Gottes Segen auf ihrer Berufs- und Lebensbahn. Die Festrede wurde vom Landtagsvizepräsidenten und Obmann des Landesgewerbeverbandes Herrn Innungsmeister Karl Dewanger gehalten, welcher in sehr anschaulicher Weise zur Jugend sprach und in längeren Ausführungen alles beleuchtete, was der junge Gewerbemann auf seinem Lebensweg braucht, was ihn erwartet und für was er schafft. Die väterlichen Worte des Festredners wurden von der Jugend mit leuchtenden Augen gern aufgenommen, denn es waren Worte von kultureller, pädagogischer und beruflicher Bedeutung. Anschließend sprachen Landesregierungsrat Baron Scherpon in Vertretung des Bezirkshauptmannes von Amstetten über die gesetzlichen Verpflichtungen des Lehrlings und Lehrherrn sowie des Gehilfen und Meisters und Herr Hofrat Putzer als Direktor der gewerblichen Fortbildungsschule von Waidhofen über das Verhältnis zwischen Schule, Lehrherrn und gewerbliche Organisation. Der Vertreter der Gewerkschaft von Waidhofen, Herr Amtsleiter Anlanger, begrüßte die Veranstaltung und legte den Lehrlingen und Gehilfen ans Herz, aufs neue zu lernen, sich weiterzubilden und nicht die Lernzeit für abgeschlossen zu betrachten, wenn auch die Lehrzeit beendet ist. Sekretär Cerny des Bezirksgewerbeverbandes rief nun die aufzudingenden Lehrlinge namentlich auf und brachte die gesetzlichen Bestimmungen aus der Gewerbeordnung zur Verlesung. Hierauf sprach er die Gelöbnisformel vor, welche von den Lehrlingen nachgesprochen wurde und bat, daß die Lehrlinge in die Zunft aufgenommen werden. Präsident Dewanger erklärte die aufgerufenen Lehrlinge für aufgedungen und überreichte auf Namen ausgestellte Erinnerungsurkunden. Ein gleiches Zeremoniell wurde mit den Freizusprechenden vorgenommen, welche gleichfalls namentlich aufgerufen wurden. Auch den Gesellen wurden die gesetzlichen Pflichten und außerdem eine alte Gesellenregel zur Kenntnis gebracht. Sekretär Cerny bat auf Grund der vollendeten Meisterlehre und der abgelegten Prüfungen die Freigewordenen zu Gesellen bezw. Gehilfen ihres ehrsamen Handwerks zu erklären. Auf Grund des Antrages erklärte Präsident Dewanger die Freigewordenen zu Gesellen bezw. Gehilfen und überreichte jedem eine auf seinen Namen ausgestellte Urkunde. Der Vorsitzende sprach das Schlußwort und lud namens der Meisterschaft die Gesellen und Gehilfen zu einem gemeinsamen Mittagmahle.

Meisterprüfung. Die Bezirksleitung Waidhofen a. d. Ybbs der n.ö. Kleidermacherzunft hielt durch die bestehende Prüfungskommission am Montag den 21. und Dienstag den 22. Juni eine Meisterprüfung für das Kleidermachergewerbe, der sich unterzogen: Johann Hahn aus Haag-Land, Johann Reikerstorfer aus Steinakirchen am Forst, Martha Staudecker, Waidhofen a. d. Y., Hermine Scholz, Waidhofen a. d. Ybbs, Rosa Leitner, Waidhofen a. d. Ybbs, Maria Höbarth, Rosenau. Die Prüfung wurde einwandfrei bestanden. Zum Schlusse verkündete der Vorsitzende, Herr Bezirkszunftmeister Franz Baumgartner, das Prüfungsergebnis und beglückwünschte die Kandidaten zu ihrem Erfolge und gab noch Lehren für die weitere Berufslaufbahn. Der Sekretär des Bezirksgewerbeverbandes Herr Fritz Cerny würdigte die Bedeutung der Meisterprüfung und des Berufsstandes Gewerbe und gratulierte zum guten Abschluß der Meisterprüfung.

Amstetten und Umgebung.

— **Abschiedsabend.** Stadtpfarrkooperator Hochw. Herr Josef Hiebl, welcher seit mehr als 14 Jahren in der Stadtpfarre Amstetten tätig ist, wurde zum Pfarrer von Ernsthofen ernannt und wird dort am 4. Juli seinen feierlichen Einzug halten. Zu Ehren des Scheidenden findet am Montag den 28. Juni um 8 Uhr abends im großen Saal des Hotels Ginner (Märzendorfer) ein Festabend statt, wozu die Bevölkerung der Pfarre herzlichst eingeladen ist.

— **Kameradschaftsverein ehem. Krieger. — Einzahlung der Mitgliedsbeiträge.** Die letzte Einzahlung der Mitgliedsbeiträge pro 1937 findet endgültig am Sonntag den 4. Juli von 9 bis 11 Uhr vormittags im Gasthause Todt statt und ist es Pflicht aller jener Mitglieder, die ihren Jahresbeitrag noch nicht geleistet haben, dies zuverläßlich am genannten Tage zu bewerkstelligen. Mitgliedsbuch ist mitzubringen. Bei dieser Gelegenheit werden die mit ihren Beiträgen noch ausständigen Mitglieder aufmerksam gemacht, daß sie im Falle der Nichteinzahlung aller Rechte an den Verein verlustig werden.

— **Segelfliegergruppe Amstetten.** Sonntag den 4. Juli findet um 11 Uhr vormittags im großen Ginnersaal die Namensgebung des ersten Amstettner Segelflugzeuges statt. Die Maschine kann außerdem bis einschließlich Dienstag den 6. Juli täglich von 14 bis 17 Uhr besichtigt werden. Für die Feier am Sonntag und zur Besichtigung gelten folgende Eintrittspreise: Erwachsene 50 Groschen, Arbeitslose 20 Groschen, Kinder 10 Groschen.

— **Vorschuß- und Sparverein zu Amstetten,** r. G. m. b. H., Klosterstraße 2, Tel. 64, Postsparkassenkonto 72.330, gegründet 1867, empfiehlt sich allen Einlegern und Geldnehmern als stets reelles und konzliantes Institut. Eigenes Vereinsgebäude. Offen täglich, doch an Samstagen nachmittags sowie an Sonn- und Feiertagen geschlossen. Auskünfte kostenlos. Einlagebücher, Scheckverkehr und Heimsparkassen. Tagesverzinsung ohne Kündigung 3 Prozent, im Kontokorrentverkehr 2 Prozent, keinerlei Spesen. Darlehen zu den günstigsten Bedingungen. Darlehen für Angestellte mit Bürgen, Abzahlung in monatlichen Teilbeträgen. Die Rentensteuer und den Fondsbeitrag trägt die Anstalt. 702

— **Vorschuß- und Sparverein zu Amstetten, r. G. m. b. H. in Amstetten, Klosterstraße 2. — 70. Bestandsjubiläum. — Generalversammlung.** Am Samstag den 12. Juni fand um 9 Uhr vormittags im großen Saal des Hotels Ginner-Hörmann (Märzendorfer) in Amstetten ,Kanzler Dr. Dollfuß-Platz, die 70. Generalversammlung des Vorschuß- und Sparvereines Amstetten, Klosterstraße 2, statt. Diese Generalversammlung war zugleich die 70jährige Jubiläumsfeier und wies einen recht guten Besuch auf. Anwesend waren die Herren der Direktion mit Direktor Hans Höller und die Herren des Aufsichtsrates mit Obmann Ökonomierat Josef Grim, eine ganz ansehnliche Zahl Genossenschafter und infolge des 70jährigen Bestandesfestes auch mehrere Gäste, darunter Herr Staatsrat Franz Mayerhofer, Landesrat Michael Bachinger, Abg. Karl Latschenberger, Geistl. Rat Stadtpfarrer Laurenz Dorrer, Direktor der Sparkasse der Stadt Amstetten Florian Haydn, Gemeinderat Franz Bartik, Gemeinderat Josef Rohregger, Landesgewerberat und Bezirksgruppenobmann Josef Plaim, Karl Queiser sen. als Verfasser der Festschrift über den 70jährigen Bestand und Vertreter der „Amstettner Zeitung“ und mehrere andere. Glückwunschschreiben waren eingelangt von der Landes-Hypothekenanstalt für Niederösterreich, vom Gremium der Kaufmannschaft Amstetten, von der Ortsstelle Amstetten der Vereinigung der Bediensteten der Stadt Wien und der Gemeinden Österreichs, von der Bundesländer-Versicherungsanstalt, Hauptgeschäftsstelle Amstetten, u. a. m. Mehrere Genossenschafter hatten ihr Fernbleiben entschuldigt. Der Vorsitzende Direktor Hans Höller begrüßte alle Erschienenen und stellte die statutengemäße Einberufung der Generalversammlung und die Beschlußfähigkeit derselben fest. Er hielt den verstorbenen Genossenschaftern und Einlegern, insbesonders dem verdienstvollen Ehrendirektionsmitgliede Herrn Rudolf Schuller sen. einen herzlichen Nachruf, wobei sich alle Anwesenden von den Sitzen erhoben. Der Vorsitzende wies sodann auf die vorliegende Festschrift hin, welche allgemeines Gefallen fand, und dankte dem Verfasser derselben, Herrn Karl Queiser sen. Er streifte in Anlehnung an das Geleitwort die verflossenen 70 Jahre, gedachte der Gründer und der Zeiten, in denen Hermann Schultze-Delitzsch sowie Raiffeisen, welche in schwerster Zeit und Geldnot zum Schutze des Volkes im genossenschaftlichen Sinne aufstanden. Weiters erinnerte er daran, daß im Jahre 1877 ein großer Brand Amstetten heimsuchte. Das Institut befand sich damals im Gasthaus Höck und erlitt durch die Vernichtung von verschiedenen Protokollen und Schriften empfindlichen Verlust. Im Jahre 1886 wurde das heutige Vereinsgebäude unter Baumeister Johann Schreihofer fertiggestellt, worin der Verein seither amtiert. Daß das Institut über alle Wirrnisse hinweg doch zum Aufstieg gekommen ist, darüber geben die herzlichen Worte des Obmannes des Aufsichtsrates Herrn Ökonomierat Josef Grim in der Festschrift besten Aufschluß. Direktor Hans Höller leitet das Institut mit besten Erfolgen seit 1922. Hierauf sprach der Obmann des Aufsichtsrates Herr Ök.-Rat Josef Grim, Bürgermeister von Preinsbach. Er verwies auf die Bedeutung des Jubeltages und hob die wichtigsten Momente seit dem Bestandes des Institutes hervor. Das Hauptaugenmerk aller leitenden, verwaltenden und durchführenden Arbeiten war stets darauf gerichtet, zu Gunsten des Volkes und Fortbestandes des Institutes Ersprießliches zu leisten, was außer Zweifel bisher gelungen ist. Der Redner betonte: „Die Eiche hat immer standgehalten und ihre Zweige ausgebreitet und ihre Früchte vermehrt. Möge dies mit Gottes Segen auch in aller Zukunft der Fall sein.“ Anschließend sprach Herr Staatsrat Franz Mayerhofer und brachte dem Institute einleitend seine Glückwünsche zum 70. Jubelfeste dar. Es freute ihn, sowohl aus dem Munde der beiden Vorredner, wie auch der Anwesenden das gute Einvernehmen im Sinne Raiffeisens feststellen zu können, den Sparern eine sichere Einlagemöglichkeit, den Bedürftigen eine ersprießliche Hilfe zu geben. Er griff auf die geschichtlichen Ereignisse zurück und schloß anknüpfend an die Ausführungen des Herrn Ökonomierates Grim mit dem Wunsche, daß dem Institute stets voller Erfolg beschieden sein möge. Buchhalter Karl Hintermayer verlas das Protokoll über die 69. Generalversammlung und der erste Direktorstellvertreter Richard Bachbauer den Revisionsbericht, welche mit Dank zur Kenntnis genommen wurden. Es folgten dann die ausführlichen Berichte des Vorstandes sowie des Obmannes des Aufsichtsrates, worauf der Direktion die einstimmige Entlastung für das Geschäftsjahr 1936 erteilt wurde. Auch der Vorschlag für die Verteilung des Reingewinnes mit einer 5%igen Dividende, einer Spende von S 500.— für das zu schaffende Dollfuß-Denkmal der Stadt Amstetten und S 1.000.— für einen zu schaffenden Kinderspielplatz der Stadt Amstetten sowie die Zuweisung des Restes an den Reservefonds wurde mit Beifall genehmigt. Bei diesem Punkte brachte der geschäftsführende Gemeinderat Herr Franz Bartik im Namen der Stadtgemeinde für die verhindert gewesenen Herren Vizebürgermeister Kozak und Götzl ihre Glückwünsche zum 70. Bestandsjubiläum dar und gab ganz besonders seiner Freude für die Spende zugunsten des zu errichtenden Kinderspielplatzes Ausdruck. Für das verstorbene Ehren-Direktionsmitglied Herrn Rudolf Schuller wurde Herr Franz Schoder, Wirtschaftsbesitze in Pilsing, Mauer, neu und das Direktionsmitglied Abg. Latschenberger sowie die Ersatzmänner Florian Pickl und Josef Leitner wiedergewählt. Im Aufsichtsrate wurde das aktive Mitglied Ökonomierat Franz Klamminger und dessen Ersatzmann Ing. Leopold Mayerhofer wiedergewählt. Anschließend erläuterte der Vorsitzende die geplante Statutenänderung, welche ohne Einwand genehmigt wurde. Hinweisend auf das gute Einvernehmen des Institutes mit allen Ständen, entboten noch die herzlichsten Glückwünsche zum Bestandsjubiläum der Direktor der Sparkasse Amstetten Herr Florian Haydn Landesgewerberat und Bezirksgruppenobmann Herr Josef Plaim, Herr Geistl. Rat Satdtpfarrer Laurenz Dorrer und Herr Buchhalter Karl Hintermayer. Abschließend dankte der Vorsitzende allen Sprechern für die dargebrachten Glückwünsche sowie allen Mitarbeitern, Einlegern und Genossenschaftern für ihre Mithilfe am Aufstiege des Institutes und bat um das weitere Vertrauen, worauf er mit nochmaligen herzlichen Dankesworten die so eindrucksvoll und schön verlaufene 70. Generalversammlung mit „Österreich!“ schloß.

— **Unfälle auf der Straße.** Am 21. ds. wurde in der Ybbsstraße bei der Einmündung der Roseggerstraße der in Amstetten, Dampfsägestraße 27, wohnhafte Alfred Schätz von einem Amstettner Kraftwagen niedergestoßen, wobei sich der Junge äußere Verletzungen am Kopf, Händen und Füßen sowie eine Gehirnerschütterung zuzog. Er wurde von der Rettungsabteilung ins hiesige Krankenhaus überführt. — Am gleichen Tage stürzte der beim Straßenbau tätige Junge Grumpauer aus Greimpersdorf auf der Reichsstraße bei Amstetten mit seinem Fahrrad so unglücklich, daß er sich Verletzungen am Kopf, eine Spaltung der Oberlippe sowie zahlreiche Hautabschürfungen zuzog. Nach erster Hilfeleistung durch die Rettungsabteilung wurde der Verunglückte zur Pflege ins Krankenhaus überführt.

— **Tonfilme der kommenden Woche.** Von Frreitag den 25. bis einschließlich Montag den 28. Juni: Martha Eggerth, Johannes Heesters, Otto Treßler und Herbert Hübner in „Das Hofkonzert“. Dienstag den 29. und Mittwoch den 30. Juni: „Das neue deutsche Heer“ und „Volk an der Front“. Von Freitag den 2. bis einschl. Montag den 5. Juli: „Seine Tochter ist der Peter“.

Schöne weiße Zähne

Man kann viele Vorzüge der schäumenden Chlorodont-Zahnpaste aufzählen. Selbst urteilen und zufrieden sein kann man aber erst, wenn man eine Tube aufgebraucht hat und an den eigenen Zähnen die vortreffliche Wirkung sieht. Der bläßliche Zahnbelag ist verschwunden und der Atem ist stets frisch und rein. Tube S —.90. Verlangen Sie aber ausdrücklich

Chlorodont

Zahnpaste **schäumend** Zahnpaste

in der blau/grünen Packung mit dem roten Streifen.

Deutscher Heiligenkalender.

Juli:

1. Dietbald (kühner Sohn des Volkes), Ezzo (der Schwertstarke), Dietrich (Volksfürst).
2. Utho (Erbbesitzer), Ottokar (über den Erbbesitz Wachender), Herwig (Vorkämpfer für das Heer, Volksheld).
3. Reimund (überlegener, sinniger Schirmer), Bertram (glänzend und klug wie ein Rabe).
4. Ulrich, Ulrike (mächtig durch Erbbesitz), Hatto (Kämpfer), Berta (die Glänzende), Bernold (bärenstarker, kräftiger Walter).
5. Eberhard (Eppo, der Eberstarke), Hugo (der Verständige).
6. Gottlieb (Gottes Kind), Herich (Heeresfürst).
7. Willibald (im Wollen kühn), Hedda (Kämpferin im Kampf), Markulf (der mit Wolfseifer die Grenze bewacht).
8. Edgar (Speerbesitzer), Elwira (die Edle und Wahre).
9. Gottfried (Schirmer unter Gottes Schutz), Eberhild (eberstarke Kämpferin), Thekla (die Kleine aus dem Volk).
10. Amalia (Alma, kampftüchtige Hüterin), Adelgis (aus edlem Geschlechte), Gunzo (der kleine Kämpfer).
11. Siegbert (der Siegglänzende), Alfrich (Alberich, Elfenfürst; mächtig durch den Schutz der Elfen).
12. Heinrich, Henrike (Fürst, Fürstin des Heims; mächtig durch Landbesitz), Meinulf (mit Kraft und Wolfsstärke begabt), Ansbald (kühn im Schutze der Gottheit).
13. Ernst (entschlossener Krieger), Leonhard (Lienhard, löwenstarker Mann), Siegwin (siegreicher Freund).
14. Gisbert (Edelglänzender, durch Adel Hervorleuchtender), Herrada (Beraterin des Heeres).
15. Guntbert (Kampfglänzender), Baltram (kühn und scharfäugig wie ein Rabe), Eginald (Egon, Schwertwalter).
16. Irma (Irmgard, mächtige Schützerin), Walter (Walther, der im Heer, im Volk Waltende), Reinhilde (kluge Kriegerin).

Aus Haag und Umgebung.

Haag. (Der Raubmord an dem Pfründner Kirschbichler aufgeklärt.) Der Raubmord, dem am 7. Mai d. J. in Salaberg der 59jährige Pfründner Leopold Kirschbichler zum Opfer fiel, konnte in den letzten Tagen aufgeklärt werden. Das Verbrechen wurde von drei Vagabunden verübt, die von der Hausiererin Maria Scharf vor der Tat beraten wurden. Die Scharf und einer der Männer, der unterstandslose Zimmermannsgehilfe Ernö Fuchs, sind in Haft. Kirschbichler wurde, wie seinerzeit berichtet, in seinem Schlafzimmer mit einem Holzprügel niedergeschlagen und dann durch einen Herzstich und einen Kehlkopfschnitt ermordet. Nach wochenlangen Nachforschungen stieß jetzt die Behörde auf die Hausiererin Marie Scharf, die mit Kirschbichler bekannt war und sich durch verschiedene Umstände verdächtig gemacht hatte. Die Frau mußte nach langem Leugnen zugeben, daß sie auf der Wanderschaft wiederholt Vagabunden und Bettler auf Kirschbichler aufmerksam gemacht habe und überall von seinem angeblich 12.000 Schilling betragenden Vermögen gesprochen habe. Sie gestand schließlich, zuletzt mit zwei Wanderburschen beisammen gewesen zu sein, die seit dem Verbrechen an Kirschbichler unauffindbar waren. Es handelt sich um zwei abgestrafte jugoslawische Hilfsarbeiter, Paul Misi und Johann Prunk. Sie wurden von der Scharf wiederholt zum Hause des Pründners geführt und durch die Frau über Kirschbichlers Wohnung und das Versteck seiner Ersparnisse unterrichtet. Während die Nachforschungen nach Misi und Prunk bisher ergebnislos blieben, konnte ein dritter Mann, der Zimmermannsgehilfe Ernö Fuchs, ausfindig gemacht werden, der ein volles Geständnis ablegte. Nach seinen Angaben wurde Kirschbichler am 7. Mai von Prunk und Misi ermordet, während Fuchs vor dem Hause den Aufpasser machte. Die Beute betrug aber statt der erwarteten 12.000 Schilling nur 700 Schilling. Die Verfolgung der beiden noch flüchtigen Raubmörder wird fortgesetzt.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Von der Donau.

Melk. (Hundert Jahre Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft.) Samstag den 19. ds. mittags kamen mit dem modernsten Dampfer der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, dem „Johann Strauß“, der von dem rekonstruierten ersten Schiffe „Maria Anna“ begleitet war, 300 Festgäste der jubilierenden D.D.S.G. von Linz hier an. Abends zuvor hatte die oberösterreichische Landesregierung zu ihren Ehren einen Festabend auf dem Pöstlingberg gegeben. Die Gäste, mit Bundespräsident Wilhelm Miklas samt Gemahlin an der Spitze, wurden von der Stadtgemeinde und den Behörden empfangen und herzlichst begrüßt. Bei der mit Fahnen reich geschmückten Schiffsstation hatte auch eine Kompagnie Pioniere Aufstellung genommen, die dem Staatsoberhaupte die Ehrenbezeugung leistete. Ein Mädchen in Wachauertracht überreichte dem Bundespräsidenten einen herrlichen Blumenstrauß in den Landesfarben blau-gelb. Auch die Schuljugend war zum Empfange ausgerückt. Mittags nahmen die Gäste an einem von der n.ö. Landesregierung veranstalteten Festessen im Stifte teil, wo der Marmorsaal und die Kaiserzimmer festlich gedeckt waren. Außer dem Bundespräsidenten waren noch die Minister Dr. Glaise-Horstenau, Dr. Guido Schmidt, Dr. Neumayer, Dr. Taucher, der Präsident der D.D.S.G. Vizekanzler a. D. Major Emil Fey, der Präsident der Bundesbahnen Minister a. D. Stockinger, das diplomatische Korps, darunter der deutsche Gesandte von Papen, der ungarische, italienische und bulgarische Gesandte, die Mitglieder der n.ö. Landesregierung mit Landesstatthalter Kampitsch, die hohen Beamten der Ministerien, die Bezirkshauptleute Heinke (Melk), Dr. Stenglin (Pöggstall), Dr. Schuppler (Tulln) u. v. a. anwesend. Um ½3 Uhr nachmittags setzten die Gäste, begleitet von jungen Wachauerinnen und Wachauern — darunter auch eine stattliche Gruppe aus Spitz — die Fahrt zu Schiff nach Wien fort, wo sie abends im Prater Gäste der Bundeshauptstadt Wien waren.

Pöchlarn. (Dingtag.) Der Bezirksgewerbeverband Melk und Scheibbs veranstaltet wie im Vorjahre am Sonntag den 27. Juni um 10 Uhr vormittags im Volksbundsaale in Pöchlarn seinen zweiten Dingtag, bei dem nach einem alten Brauche die Aufdingung und die Freisprechung der Lehrlinge in feierlicher Weise vorgenommen werden wird. Die Festrede hält der Obmann des Landesgewerbeverbandes Niederösterreich, Landtagsvizepräsident Karl Dewanger (Purkersdorf).

Radio-Programm

vom Montag den 28. Juni bis Sonntag den 4. Juli 1937.

Montag den 28. Juni: 15.15: Jugendstunde. 16.05: Tonfilm und Tanz. 17.10: Blitzschutz und Funktechnik. 18.25: Englisch. 19.10: Zum Tage. 19.25: Aus selten gehörten deutschen Opern. 20.40: Militärkonzert. 22.45: Die Volksbildung in Wien.

Dienstag den 29. Juni (Peter und Paul): 10.10: Geistliche Stunde. 15.15: Aus der Werkstatt der Wiener Freiw. Rettungsgesellschaft. 15.30: Warum ist mein Sohn ein schlechter Schüler? 16.25: Sonnwend im „steirischen Rotenburg“. 18.00: Konzert der alten Deutschmeisterkapelle. 19.40: Und laßt uns einmal nicht von Liebe reden. 21.10: Wiener Spaziergänge. 22.30: So hat's der Wiener gern.

Kaffee ist unentbehrlich!

Meinl-Kaffee stets frisch geröstet

Feine Mischungen:

Fazenda . . .	1/4 kg	**3.20**
Sao Paulo . .	1/4 kg	**3.70**
Spezial-Mischung	1/4 kg	**4.10**

JULIUS MEINL

Kaffee-Import

Gegr. 1862

Mittwoch den 30. Juni: 10.10: Schulfunk. 11.25: Stunde der Frau. 15.15: Spielstunde der Kleinen. 15.40: Wege zum stenographischen Können (Preisausschreiben). 17.15: Wir besuchen einen Künstler. Die Architekten Siegfried Theiß und Hans Jaksch. 17.30: Querschnitt durch das österr. Musikschaffen der Gegenwart. Ludwig Daucha — Franz Kinzl. 18.40: Österreich auf der Pariser Weltausstellung. 19.10: Zum Tage. 21.40: Violoncellovorträge.

Donnerstag den 1. Juli: 11.25: Stunde der Kranken. 15.15: Kinderstunde. 15.40: Gemeinschaftsstunde der arbeitslosen Jugend. 18.05: Verlautbarungen der Österr. Kunststelle. 18.10: Die Bundestheaterwoche. 18.30: Donaufestwoche 1937. 19.10: Zum Tage. 21.00: Übertragung aus Salzburg.

Freitag den 2. Juli: 10.10: Schulfunk. 15.15: Jugendstunde. 15.40: Frauenstunde. 17.00: Werkstunde für Kinder. 17.55: Sport der Woche. 18.05: Reisen in Österreich. 18.45: Die erste Kapellmeistertagung in Wien. 19.10: Zum Tage. 20.40: „Janet rast durch Amerika“, Hörspiel von J. R. Harrer.

Samstag den 3. Juli: 11.30: Stunde der Frau. 15.05: Jugendbühne. 16.05: Italienisch. 16.25: Chorvorträge. 18.35: Ein Monat Weltgeschehen. 19.25: Standardwerke der österr. Operette. 21.40: L. v. Beethoven. 22.45: Weltsportschau.

Sonntag den 4. Juli: 9.45: Geistliche Stunde. 11.00: Für unser Landvolk. 15.30: Alte Hausmusik. 16.00: Eberndorfer Grenzlandstunde. 17.30: Persönliche Erinnerungen an Anton Bruckner. 19.10: Das Feuilleton der Woche. 20.00: Wien bleibt Wien! 22.30: Zillenmeisterschaft der Polizei-Sportvereinigung.

Wochenschau

Die **Königin von Bulgarien** hat einem **Prinzen-Thronfolger** das Leben gegeben. Das Ereignis wurde der Bevölkerung durch 101 Salutschüsse bekanntgegeben. Ein dreitägiges Fest wurde angeordnet.

Zum Rektor der Wiener Universität wurde der Vorstand des zweiten Chemischen Universitätsinstitutes **Dr. Ernst Späth** einstimmig gewählt.

Der ehemalige Präsident der französischen Republik, **Gaston Doumergue,** ist in Aigues-Vives im Alter von 74 Jahren plötzlich einem Herzschlag erlegen. Doumerge war in den Jahren 1924 bis 1931 Präsident.

In **Laibach** wurde ein Invalider namens Lukic verhaftet, der durch verschiedene Geldausgaben die Aufmerksamkeit der Polizei auf sich gezogen hatte. Man fand in seinem hölzernen **Stelzfuß Gold und Schmuckgegenstände** im Werte von 50.000 Dinar sowie mehrere kleinere Einbruchswerkzeuge. Ein Teil der Schmuckgegenstände dürfte von einem vor kurzem in Spalato verübten Kircheneinbruch herrühren.

Im Regierungshospital in **Kairo** wurde ein **Kind mit zwei Köpfen** geboren. Es lebte nur einige Stunden.

Nach vier Jahren ist ein **furchtbares Verbrechen** in Pischelsdorf, Oberösterreich, aufgeklärt worden. Seit dem 19. Jänner 1933 ist die damals 33jährige Bäuerin Anna Neumayer aus ihrem Hause verschwunden. Sofort entstanden Gerüchte, daß sie von ihrem Gatten beseitigt worden sei. Der Beschuldigte leugnete jedoch immer. Nun hat er ein Geständnis abgelegt. Er gab an, daß er, während seine Kinder schliefen, die Frau mit einer Hacke niederschlug, sie erdrosselte und dann ihre Leiche im **Backofen** verbrannte.

In **Krumpendorf am Wörthersee** ist der 38jährige Mühlenbauer **Josef Grinschgl** gestorben, der unter dem Namen „der Kärntner Marek“ bekannt war und seit drei Jahren wiederholt im Mittelpunkte verschiedener Sensationsprozesse stand. Grinschgl, ein völlig mittelloser Mann, hatte eine Versicherung abgeschlossen, wonach er für den Verlust seiner Hände 80.000 Schilling erhalten sollte. Wenige Wochen später geriet der Mann nach seiner Aussage beim Arbeiten mit dem Arm in eine Kreissäge, wobei ihm die linke Hand abgetrennt wurde. Die Versicherungsgesellschaft weigerte sich, die Prämie zu bezahlen. Es kam zu einem Prozeß, in welchem Grinschgl zu einem Jahr schweren Kerkers verurteilt wurde. Er wurde schwer krank und kämpfte bis zu seinem Tode um seine Rehabilitierung.

Im Gebäude des Donaubanates in Neusatz hat der Notar **Pavlovitsch** aus Dadar den **Banus Rajitsch** in seinem Arbeitszimmer durch einen Revolverschuß schwer verletzt. Der Attentäter richtete sodann die Waffe gegen sich selbst und erschoß sich. Es dürfte sich um einen persönlichen Racheakt handeln.

In Feilenbach bei Bad Aibling ist **Abt Alban Schachleitner** im Alter 76 Jahren gestorben. Abt Schachleitner, ein gebürtiger Oberösterreicher, der als deutscher Abt des Klosters Emaus bei Prag schwere Zeiten durchzumachen hatte, schloß sich frühzeitig der nationalsozialistischen Bewegung an. 1933 wurde er wegen seiner politischen Haltung seiner geistlichen Funktionen entkleidet. Auf Weisung des Reichskanzlers erhielt Abt Schachleitner ein Staatsbegräbnis, an dem in Vertretung des Führers Reichsminister Heß teilnahm.

Am 17. ds. war der 40. Todestag des Gründers der Naturheilkunde, des **Pfarrers Sebastian Kneipp.** Er gründete in Wörishofen in Bayern eine Heilanstalt, die auch heute noch sehr stark besucht wird.

Auf der Rax hat sich dieser Tage eine **Liebestragödie** abgespielt. Der ehemalige Leiter der therapeutischen Abteilung des Röntgeninstitutes des Krankenhauses der Stadt Wien, **Dr. Franz Melchart,** und die Krankenschwester **Margarete Zadny** haben sich durch Revolverschüsse in den Mund getötet. Dr. Melchart war seit vier Jahren mit einer Medizinerin verheiratet, die sich derzeit in der Schweiz befindet.

Aus **Tarad** in Indien wird wieder ein besonders furchtbarer Fall von **Witwenverbrennung** gemeldet. Das Opfer war hiebei die erst acht Jahre alte „Frau“ eines alten Brahmanen. Sie wurde von den Angehörigen des Mannes gezwungen, den Scheiterhaufen zu besteigen.

Der Grazer Schriftsetzer **August Mader** tritt am 27. ds. von Gösting in Steiermark einen **„Olympischen Marsch“** an, dessen Ziel Tokio ist, wo er im Jahre 1940 rechtzeitig eintreffen will, um an der Olympiade teilzunehmen. Die Marschroute beträgt rund 20.000 Kilometer. Mader, der seine Familie in Graz zurückläßt, will seinen Lebensunterhalt mit Zeitungshonoraren und Verkauf von Bildkarten bestreiten.

Österreich hat in Budapest durch einen Sieg über das Newyorker Paar Culbertson die erste **Weltbridge-Meisterschaft** gewonnen. Dritter wurde Ungarn und damit Europameister.

Der ehemalige Ordensgeistliche und Beamte der burgenländischen Landesregierung **Dr. Stephan Tiefenthaler** wurde in einem vierwöchigen Prozeß wegen mehrfacher Verleumdung, Erpressung usw. zu sechs Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Drei russische Flieger, die einen Flug **Moskau—Nordpol—San Franzisko** planten, haben diesen erfolgreich durchgeführt, jedoch sind sie schon in Vancouver gelandet. Der Flug stellt den Versuch dar, einen Handelsweg von Moskau über den Nordpol nach Amerika zu schaffen. Die Gesamtstrecke beträgt fast 10.000 Kilometer.

Die Ortschaft **Dankholz** bei Kottes ist einem **Brandunglück** zum Opfer gefallen. 16 Wirtschaftsgehöfte wurden eingeäschert. 100 Personen sind obdachlos.

Die Gebeine des Gründers des ersten Deutschen Reiches, **König Heinreichs** I., wurden bei Ausgrabungen auf dem Schloßberg zu Quedlinburg aufgefunden.

Der **italienische Ministerrat** hat die **Gehälter der Staatsangestellten** ab 1. Juli um 8 Prozent erhöht.

Humor.

Am rechten Platz. „Wie, Frau Meyer, Ihr Sohn wird Verkäufer? Der stottert doch so sehr?“ — „Gewiß. Aber er kommt ja auch in ein Abzahlungsgeschäft!“

Wählerisch. Die beiden Großwildjäger zanken sich: „Warum hast du denn den Tiger nicht geschossen?“ — „Mhm! Sein Gesichtsausdruck gefiel mir nicht so recht für einen Bettvorleger!“

Schriftl. Anfragen an die Verw. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Ein Magazin
auch als Werkstatt zu benützen, ist zu vermieten. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 853

2½-Zimmer-Wohnung
mit Nebenräumen per Juli oder August-Termin an ruhige Partei zu vermieten. Reichenpfader. 827

Jahreswohnung
3 Zimmer, Bad, Küche, Vorzimmer, alle Nebenräume, sonnig, sofort zu vermieten. Deseyve, Riedmüllerstraße 2. 869

Herrlicher Sommeraufenthalt:
Windischgarsten, Nähe Pyhrnpaß!
Gasthof und Pension „Alpenflora“. Für Waidhofner und Kärntner Protektionsportionen und Vorzugspreise.

Sonnige Wohnung
2 Zimmer, Bad, Balkon, Küche, Vorzimmer, Garten, Deseyve, Riedmüllerstraße 6. Besichtigung 19 Uhr. 870

Autobus Bartenstein
fährt am 27. Juni, 13.30, nach **Lunz am See,** S 6.—; 28. Juni, 6 Uhr, **nach Wien,** S 14.—; 29. Juni, 5 Uhr, **Mariazell—Puchenstuben,** S 9.—; 29. Juni, 8 Uhr, **Buchau—Admont—Gesäuse,** S 9.—; 3. Juli, 14 Uhr, auf den **Sonntagberg,** S 3.—; 4. Juli, 7.30 Uhr, **Windischgarsten—Hinterstoder,** S 12.—; vom 6. (7 Uhr) bis 9. Juli, **Großglockner—Kärntner Seen—neue Packstraße—Graz,** S 44.—; vom 10. (5 Uhr) bis 11. Juli, **Salzkammergut-Rundfahrt,** S 20.—; 11. Juli, 5 Uhr, **Mariazell—Wildalpen,** S 12.—; 14. Juli, 5 Uhr, **St. Corona—Stift Lilienfeld,** S 13.50; 15. August, 5 Uhr, **Maria-Dreieichen bei Horn,** S 15.—. Anmeldung erbeten an **Fernfahrtenbüro Mitzi Bartenstein-Inführ, Waidhofen a. d. Y., Fernruf 124.** 867

Wir bitten Sie, unser Blatt im Freundeskreise zu empfehlen!

E 58/37—12.

Versteigerungsedikt.

Am 12. August, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 11, die

Zwangsversteigerung

folgender Liegenschaft statt:

Grundbuch Prochenberg, E.Z. 34, Haus Nr. 28: Bfl. 41 Holzhütte, 42 Haus Nr. 28, 43 Dörrofen, Grdst. 282 Wiese, 286/1 Garten, 287 Wiese, 288 Acker, 289 Acker, 290 Acker, 291 Wiese, 292/1 Wiese, 293/1 Wald, 294 Weide, 297/1 Wiese.

Schätzwert samt Zubehör Schilling 20.102.22, geringstes Gebot S 13.401.48.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen. 864

Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y.,
Abt. 2, am 20. Juni 1937.

E 3/37—14.

Versteigerungsedikt.

Am 22. Juli 1937, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 11, die

Zwangsversteigerung

folgender Liegenschaft statt:

Grundbuch Waidhofen a. d. Y., E.Z. 65/III, Haus Nr. 66, K.Z. 302 B.P. Nr. 66, K.Z. 126 G.P. Garten.

Schätzwert samt Zubehör Schilling 50.727.20, geringstes Gebot S 25.263.60.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen. 865

Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y.,
Abt. 2, am 17. Juni 1937.

Schöne Kanzlei
bestehend aus einem großen, einem kleinen Zimmer im 1. Stock, Waidhofen a. d. Ybbs, Starhembergplatz 18, wäre ab 1. Jänner 1938 zu vermieten. Kann auch als Privatwohnung benützt werden. Auskunft bei R. Menzinger, Plenkerstraße 23. 863

Optimismus allein genügt nicht — zur Umsatzsteigerung gehört mehr: Wirksame, wirtschaftliche **Werbung!** Werden Sie daher unser Inserent!

Empfehlenswerte Bezugsquellen

Bezugsquellen-Verzeichnis — Bezugsquellen-Verzeichnis

Autoreparaturen, Autogarage, Fahrschule:
Hans Kröller, Starhemberg-Platz 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.

Baumeister:
Carl Deseyve, Dr. Dollfuß-Platz 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau.
Friedrich Schrey, Pocksteinerstraße 24—26, Bau- und Zimmermeister, Hoch- und Eisenbetonbau, Zimmerei und Sägewerk.

Bau-, Portal- und Möbeltischlerei:
Gottfried Bene, Waidhofen-Zell a. d. Ybbs, Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.

Buchbinder:
Leopold Nitsch, Hörtlergasse 3. Alle Bucheinbände und Kartonagen.

Buchdruckerei:
Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H.

Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel:
Leo Schönheinz, Filiale Starhemberg-Platz 35.

Delikatessen und Spezereiwaren:
B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Proviant.
Josef Wuchse, 1. Waidhofner Käse-, Salami-, Konserven-, Südfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.

Essig:
Gärungsessig-Erzeugung Ferd. Pfau, Waidhofen a. d. Ybbs, Unter der Burg 13. Verkauf von echtem Gärungsessig und Weinessig in Gebinden und im kleinen zu den billigst festgesetzten Fabrikspreisen. Gegründet 1848.

Farbwaren, Lacke, Pinsel, Schablonen, sämtliche Materialwaren:
Josef Wolkerstorfers Wwe., Starhemberg-Platz 11, Telephon 161. 1. Waidhofner Spezialgeschäft für Farbwaren, Ölfarbenerzeugung mit elektrischem Betrieb.

Installateur:
Hans Blaschko, Starhemberg-Platz 41, Tel. 96. Wasserinstallation, sanitäre, Heizungs- und Pumpenanlagen, Spenglerei, Milch- und Küchengeschirr, kupferne Kessel und Wasserschiffe, Eternit-Tischbeläge und Wandverkleidungen, Eternitabflußrohre.

Licht- und Kraftinstallationen, elektrische:
Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, Starhemberg-Platz.

Spezereiwaren, Spirituosen, Südfrüchte, Öle:
Josef Wolkerstorfers Wwe., Starhemberg-Platz 11, Telephon 161.

Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer:
Vers.-A.G. (vorm. n.ö. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. **Karl Kollmann,** Riedmüllerstraße 7, Tel. 72.

„Wechselseitige Brandschaden und Janus“:
Allg. Versicherungsanstalt, Bez.-Insp. **Josef Kinzl,** Bruckbach, Fernruf Böhlerwerk 2. Amtstag in Waidhofen a. d. Ybbs jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr, Gasthof Köhrer.

Jetzt werben!

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H., in Waidhofen a. d. Ybbs, Dr. Dollfuß-Platz 31. — Verantwortlicher Schriftleiter: Leopold Stummer, Waidhofen a. d. Ybbs, Dr. Dollfuß-Platz 31. — Druck: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H.